

Auftritt im HVT/BKJ-Kulturtreff vom 13.06. - 22.06.2003 in Bad Arolsen

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
6/13/03	6/14/03	6/15/03	6/16/03	6/17/03	6/18/03	6/19/03	6/20/03	6/21/03	6/22/03
16.00	10.00 - 13.00	11.00 - 13.30	10.00 - 13.00	10.00 - 13.00	10.00 - 13.00	Fronleichnam	10.00 - 13.00	10.00 - 13.00	10.00 - 13.00
Hofgeismar	BKJ	Gottesdienst	BKJ	BKJ	BKJ	BKJ	BKJ	BKJ	BKJ
16.20	Beltershausen	Bilstein-	Halsdorf	Ziegenhain	Speckswinkel	Gladenbach	Wolffhagen	Wehrda	Rauisch-Holzkn.
Musik	Wolffhagen	musikanten							
16.30	12.00 Beltersh. Erw. .								
Obermöllrich	12.30 Akk./Gitarre								
16.50	13.00								
Musik	Burkhardtsfelden								
17.00	13.30								
Hofgeismar	Wolffhagen								
17.20	14.00								
Musik	Beltershshn Kinder								
17.40	14.20								
Besse	Beltershshn Erw.								
18.00	14.40								
Obermöllrich	14.40								
18.20	15.00								
Musik	Burkhardtsfelden								
18.30	15.30								
Haubern	Wolffhagen								
18.50	16.00								
Musik	Beltershshn Erw.								
19.00	16.30								
Laisa	Burkhardtsfelden								
19.20	17.00								
Musik	Wolffhagen								
19.30	17.30 - 18.00								
Heißlar	Akkordeon/Gitarre								
19.50	19.00 - 22.00								
Musik	Rüddingsshausen								
20.00	(Instrum.+Mundart)								
Haubern	Karin Kuhn	Karin/Achmed	Karin Kuhn	Siggi	Dieter Döring	Karin/	Werner	Werner	Werner
20.15	Besse	Evelyn	Torsten Frisch.	Torsten Frisch.	Siggi	Reinhold	Pufahl (Zbg)	Reinhold	
20.30	Laisa	Dieter Döring	Dieter Döring	Siggi	Ingeborg Schmidt	Achmed	Achmed	Achmed	
20.45	Heißlar	Organisation							
21.00	gemein.Abschluss	Technik							
		Moderation							

Hassenhausen

Frühstück
für
Festzugs-
teilnehmer



53. Jahrgang

Hessenland

Mitteilungen

Mai 2003 - Nr. 2



HLM Schaukasten



Termine

Redaktionsschluss

Heft 3/2003 5. August
Heft 4/2003 5. November
Heft 1/2004 5. Januar
Heft 2/2004 5. April

Hessentag

2003 Bad Arolsen 13. - 22. Juni
2004 Heppenheim
2005 Weilburg

Landesleitung

Tagesseminare

11. Okt. 2003

13.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr

„Alte Kinderspiele“ „Lichtertänzen“

Wo?

Kreisjugendheim Wolfshausen

Kosten:

€ 5,—/Teilnehmer

Anmeldung am Ende dieser HLM

Näheres siehe Bericht Seite 13

7. Juni 2003

13.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr

„Kindertanztheater“

Wo?

Kreisjugendheim Wolfshausen

Kosten:

€ 5,—/Teilnehmer

Anmeldung am Ende dieser HLM

Näheres siehe Bericht Seite 13

20. und 21. Sept. 2003

Klausurtagung der HVT

Beginn: Samstag 14.00 Uhr

Ende: Sonntag nach dem Mittagessen
im Jugendgästehaus Wetzlar

Als Ausweichtermin würden wir den
13. und 14. Sept. 2003 vorschlagen.

Näheres siehe Bericht Seite 14

Bezirk Nord

10/11. Mai 2003

Lindenfest in Heßlar

03. bis 07. Juli 2003

Folklorefest

‘25 Jahre Landjugend Haubern’

- 20 Jahre Kindervolkstanzgruppe

- 15 Jahre Theatergruppe

- Ein buntes Programm rund um
Volkstanz, Folklore & Theater

11. bis 13. Juli 2003

- 25 Jahre Tanz- und Trachtengruppe
Loshausen 1978 e.V.

12. Juli 2003

Beginn: 14:30 Uhr

30-jähriges Bestehen
der Gruppe Wolfhagen

19. bis 27. Juli 2003

Burg Ludwigstein

50 Jahre

Europäische Jugendwoche 2003

18. Okt. 2003

Böhmische Tänze

23. Nov. 2003

Tanzseminar

für Gruppenleiter mit Kindern
(Tänze für Kinder von 6-12 Jahre)

06. und 07. Dez. 2003

Advent auf der Burg

Krippenausstellung und
Advents Markt

Burg Ludwigstein

Arbeitskreis

"Europäische Jugendwochen"

06. und 07. März 2004

Ostermarkt 2004

Witzenhausen

Arbeitskreis

"Europäische Jugendwochen"

Bezirk Süd

20. Juli 2003

Sommervolkstanzfest

Sportlerheim SKV-Waldstadion

Veranst.:

SKV Folklore/Volkstanzkreis

Gerauerstraße 58

64546 Mörfelden Walldorf

BkJ ...

Landeskindertrachtenfest

Heppenheim am 5. und 6. Juli 2003

Fachgruppe Tanz

Herbst 2003

Lehrgang Änne Goldschmidt

Ländler und Steirer

Genauer Termin folgt

Fachgruppe Volkskunst

29. Juni 2003

„Wir lernen unsere Heimat kennen
- Dorfspaziergang“

31. August 2003

Teilnahme am Dorfmarkt in Ginsel-
dorf anl. der 750-Jahrfeier

18. Oktober 2003

Folkloreabend im Bürgerhaus Cap-
pel mit Volkskunst-Ehrungen

19. Oktober 2003

Trachtenschau im Bürgerhaus Cap-
pel unter dem Motto „Die Marbur-
ger evangelische Tracht im Wandel
der Zeit“

Dt. Trachtenverband

* **Deutsches Kindertrachtenfest**
in Wechmar/Thüringen vom
28. - 30. Mai 2004 (Pfungsten)

* **Deutsches Trachtenfest 2004**
in Lingen/Ems vermutlich im Sept.
(genauer Termin folgt)

Inhaltsverzeichnis

Termine	2	Diskussionsgrundlage zur Situation in den Gruppen/ Vereinen und der HVT	17
Publikationen der HVT	4	Die Welt beginnt im eigenen Landkreis!	18
Die nassauische Ländchestracht	5	Hilde Gutjahr – Ein Leben für den Tanz	18
Impressum	5	Bezirk West	
Kommentar	6	Die Tanzmusik der „Hoingker“ jetzt auch auf CD	19
Landesleitung		Tanzleiterausbildung mit Erfolg beendet	19
Protokoll der Landesversammlung 09.03.2003	7	Brauchtum, Handwerk und Österliches	20
Intensives Wochenende für Hessens Trachten- und Brauchtumpfleger..	9	600 Ausstellungsstücke zur Hüttenberger Tracht ..	20
Hessenabend I in Bad Arolsen	10	Bezirk Ost	
Trachtengruppen präsentieren Hessens Vielfalt zur Einstimmung auf den Bad Arolser Hessestag .	11	Dorfklatsch aus dem Besengrund	21
Eine Bühne voller Bräuche	11	Abenteuer im Land der Lügner	21
Was ist das ??	12	Bezirk Süd	
Tagesseminare	13	Narri Narro, Häpprum woar jezz aa mol do	22
Klausurtagung der HVT	14	Fachgruppe Tanz	
Bezirk Nord		Sechzehn Tanzleiter erhielten Tanzleiterdiplom	24
Aufbauseminar Rhetorik mit Arne Rosenau	14	Fachgruppe Volkskunst	
Der neue Vorstand stellt sich vor :	15	Trachten werden dokumentiert	25
30-jähriges Bestehen der Gruppe Wolfhagen	15	Anmeldungen	
Bezirk Mitte		„Kindertanztheater“	26
Klausurtagung des Bezirksvorstandes	15	„Alte Kinderspiele“ und „Lichtertänze“	26
Bezirksvorstand der Trachtentänzer geht in seine fünfte Legislaturperiode	16	Klausurtagung der HVT	27
		Auftritte im HVT/BkJ-Kulturtreff in Bad Arolsen	28

Information der Redaktion

Ab Ausgabe 02/2003 wird die Hessenlandmitteilung als Büchersendung verschickt. Dadurch können wir Versandkosten einsparen. Diese Art des Versands ist aber an Bedingungen geknüpft.

Hier die Bedingungen der Deutschen Post:

"Als Büchersendung können Bücher, Broschüren, Notenblätter und Landkarten versandt werden, die mittels Zwischenträger gedruckt sind. Die Bücher und Broschüren müssen einen Einband oder Umschlag haben und an der Seite fest zusammengehalten sein. Als Beilage sind ausschließlich erlaubt: Die Rechnung, ein entsprechender Zahlungsverkehrsvordruck, ein Rückantwortumschlag, eine Leih- und/oder Buchlaufkarte. Die Büchersendung darf nicht geschäftlichen Zwecken dienen. Werbung ist nur auf dem Umschlag und auf je zwei aufeinander folgenden Seiten am Anfang und Ende des Werkes zugelassen. Grundsätzlich sind offener Versand sowie die Bezeichnung „Büchersendung“ oberhalb der Anschrift erforderlich."

Das bedeutet z. B. für uns, dass wir Anmeldungen nicht mehr als Beilage verschicken können.

Das unsere Terminliste und Publikationsliste als Werbung zählt, und daher nur auf den ersten bzw. letzten vier Seiten erscheinen dürfen.

Wer seine HLM nicht beschädigen möchte, sollte Anmeldungen, Bestellscheine usw. kopieren.

Red. :

Reinhard

Publikationen der HVT

- 1) **Gerd Schwinn - Volkstänze aus Hessen**
Verlag: Ellen Schmidt, Finkenweg 10, 64395 Brensbach, 1988
ISBN 3-9801313-3-5 Preis € 18.—
- 2) **G. Schwinn, K. Nicklas, Ch. Stracke, A. Schmoranzner - Trachtengruppen in Hessen**
HVT, Am Schloßberg 2, 64385 Reichelsheim, 1990
ISBN 3-9802466-0-4 Preis € 18.—
- 3) **Was uns der Odenwald erzählt, Band 1**
Reprint Ausgabe, HVT Reichelsheim, 1996
ISBN 3-9802466-5-5 Preis € 12.—
- 4) **Was uns der Odenwald erzählt, Band 2**
Reprint Ausgabe, HVT Reichelsheim, 1996
ISBN 3-9802466-6-3 Preis € 12.—
- 5) **Friedrich Mößinger - Was uns der Odenwald erzählt, Band 3**
Reprint Ausgabe, HVT Reichelsheim, 1992
ISBN 3-9802466-1-1 Preis € 12.—
- 6) **Klaus Ripper und Gerd Schwinn - Schaffe und Ringe, aber singe!**
Biographie Hans von der Au zu seinem 100. Geburtstag
HVT, Reichelsheim, 1992
ISBN 3-9802466-2-0 Preis € 6.—
- 7) **Walter Gutjahr - Volkstanz im Marburger Land**
HVT, Reichelsheim, 1996 Preis € 6.—
- 8) **Walter Gutjahr - Die Trachtenevielfalt im Marburger Land**
HVT Reichelsheim, 1996
ISBN 3-9802466-4-7 Preis € 6.—
- 9) **CD - Melodien aus der Sammlung Hans v. d. Au**
Gespielt von den Musikanten der Hans-von-der-Au-Gruppe, Erbach, der Trachtengruppe des OWK Reichelsheim sowie der Trachten- und Volkstanzgruppe Schenkklengsfeld. 1994 Preis €15.— (Begleitheft plus € 3.—)
- 10) **Hessische Bräuche um Weihnachten, Ostern und Pfingsten**
Ergebnisse aus den Feldforschungen von Friedrich Mößinger und Heinrich Winter
Zusammengestellt von Klaus Ripper und Gerd Schwinn
ISBN: 3-9802466-7-1 Preis € 12.—
- 11) **Reichelsheim - in dem Zeitalter des 30-jährigen Krieges - 2. Auflage**
Mit einer Ergänzung aus dem Heimat-Boten des evangelischen Kirchspiels Reichelsheim.
Umschlag: Gerd Schwinn. (Reichelsheim) Druck: Lokay-Druck, (Reinheim) ISBN: 3-9802466-3-9
Hans von der Au Preis € 6.—
- 12) **Trachtenland Hessen, Trachtengruppen in Hessen, 4. vollständig überarbeitete Auflage**
ISBN: 3-9802466-8-X Preis € 24.—

Alle Publikationen mit ISBN – Nummer sind auch im Buchhandel erhältlich!

Bestellschein

Hiermit bestelle ich: _____

Nr.: und Titel bitte angeben

Den Betrag von € _____ werde ich auf das HVT-Konto 96025874 BLZ 53350000 der Sparkasse Marburg/Biedenkopf überweisen

Hiermit bestelle ich die Hessenlandmitteilung zum Jahresausgabepreis von € 12.—

Hiermit ermächtige ich die HVT widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten

meines Kontos mit der Nr.: BLZ bei _____

(genaue Bezeichnung der kontoführenden Bank)

durch Lastschrift einzuziehen.

Datum Unterschrift

An die
Redaktion der HLM
Reinhard Bettner
An der Weed 2

61273 Wehrheim

Absender

HVT im Internet: <http://www.hvt24.de>
eMail: info@hvt24.de

Die nassauische Ländchestracht



Aus dem Taunus kommt die „Ländchestracht“ mit dem aus Frankreich stammenden „Karnettchen“, der radförmigen Frauenhaube. Diese ist auf der Hinterseite mit einem Stickmuster und oft auch mit dem Monogramm ihrer Trägerin versehen.

Die knöchellangen Röcke sind bei den evangelischen Frauen in gedeckten Farben gehalten, während katholische Trachtenträgerinnen hellere Farben bevorzugen.

Zur Hirschlederhose tragen die Männer blaue Strümpfe, grün paspelierete blaue Westen mit einer ansehnlichen Knopfreihe und eine Jacke mit Stehkragen.

Neben der Pelzkappe als Kopfbedeckung ist auch noch eine bestickte Filzkappe mit herunterhängender Quaste üblich.

Zu den Titelbild: **Brauchtum in Hessen
gezeigt auf dem Hessenabend in Arolsen**

Foto: Erich Frankenberg

Impressum

Landesleitung:

Vorsitzende: **Evelyn Leukel**
Rheinstraße 7
35274 Kirchhain
Tel.: 0 64 22 / 39 43
Fax: 0 64 22 / 8 50 00 55
Mobil: 01 70 / 2 40 84 81
eMail: rleukel@t-online.de

Stellv. Vorsitzender: **Prof. Dr. Georg Erhardt**
Bahnhofstraße 93
35415 Pohlheim 1
Tel.: 0 64 03 / 6 15 86
Fax: 06 41 / 9 93 76 29
eMail: georg.erhardt@hvt24.de

Geschäftsf.: **Peter Kelch**
Hauptstraße 22
35112 Fronhausen (Sichertshausen)
Tel.: 0 64 26 / 96 75 10
eMail: peter.kelch@hvt-mitte.de

Kassenwart: **Dirk Lölkes**
Oberdorf 20
35112 Fronhausen (Sichertshausen)
Tel.: 0 64 26 / 93 08 57
Fax: 0 64 26 / 93 08 59
eMail: loelkes1@aol.com

Bund kultureller Jugend in der HVT

Stellv. Landesjugendwart: **Heiko Dietz**
Rhönstraße 33
36341 Lauterbach
Tel.: 0 66 41 / 45 73
Fax:
eMail: bkj@hvt24.de

Ehrenvorsitzende:

Hildegard Gutjahr
Nesselbrunner Straße 2
35041 Marburg-Hermeshausen
Tel.: 0 64 21 / 3 34 17

Gerd Schwinn
Am Schloßberg 2
64385 Reichelsheim
Tel.: 0 61 64 / 6 03
Fax: 0 61 64 / 6 03
eMail: gerdschwinn@t-online.de

Bezirksleiter:

* Nord: **Karin Kuhn**
Friedrichsauer 8a
34289 Zierenberg
Tel.: 0 56 06 / 12 88
Fax: 0 56 06 / 53 44 23
eMail: kuhn.h-j@t-online.de

* Mitte: **Erich Frankenberg**
Battenbergerstr. 30
35216 Biedenkopf
Tel.: 0 64 61 / 34 73
Fax: 0 64 61 / 92 35 75
eMail: erich.frankenberg@t-online.de

* West: **Renate Schäfer**
Vor dem Attenberg 24
35418 Buseck
Tel.: 0 64 08 / 71 96
Fax: 06 41 / 3 09 29 02

* Ost: **Irmgard Schmidt**
Am Giegenberg 16
36251 Ludwigsau
Tel.: 0 66 21 / 7 65 14
Fax: 0 66 21 / 7 65 14

* Süd: **Renate König**
Neckarstrasse 5
64739 Höchst
Tel.: 0 61 63 / 40 29
Fax: 0 61 63 / 40 32
eMail: rdc.koenig@online.de

Fachgruppen:

* Tanzleiter: **Arwed Bettner**
Martinskirchstraße 4
61352 Bad Homburg
Tel.: 0 61 72 / 45 84 83
Fax: 0 61 72 / 94 36 20
eMail: aaa.bettner@t-online.de

* Volkskunst: **Anneliese Schömann**
Hauptstraße 20
35288 Wohratal - Halsdorf
Tel.: 0 64 25 / 60 61

* Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen:
N.N.

* Redaktion: Hessenland-Mitteilung
Reinhard Bettner
An der Weed 2
61273 Wehrheim
Tel.: 0 60 81 / 5 99 34
eMail: rebtt@t-online.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

05. August 2003

Verantwortlich für Text- und Bild ist der jeweilige Autor bzw. Einsender

Kommentar



Liebe Freunde,

ich möchte mich in dieser Ausgabe der HLM kurz fassen.

Nach dem Motto: In der Kürze liegt die Würze möchte ich an dieser Stelle nur wenige, aber wichtige Themen ansprechen.

Da wäre zunächst die schlechte Beteiligung an der Landesversammlung.

Ich verstehe ja, dass viele unser ‚Wolfshausen‘ vermissen, aber ich darf Euch versichern, es ist nur vorübergehend und in der Jugendherberge Biedenkopf ist es sehr schön.

Sollten einige die ‚Landesversammlung‘ in der gewohnten Art und Weise einfach leid sein, sind sie herzlich eingeladen, an unserer Klausurtagung (siehe sep. Beitrag) teilzunehmen und dort für ‚frischen Wind‘ zu sorgen.

Kommen wir zum Hessenabend am 22. März in Bad Arolsen.

Zunächst möchte ich mich bei allen Gruppen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Abend so erfolgreich war, herzlichst bedanken.

Der Abend wurde gestaltet von den Gruppen aus:

Besse und Loshausen
(Bezirk Nord)

Ginseldorf, Großseelheim,
Speckswinkel und Wollmar
(Bezirk Mitte)

Kirchheim (Bezirk Ost)

und Heppenheim (Bezirk Süd).

Ich danke Ingeborg Schmidt für die Moderation dieses Abends und ganz besonders den Gruppen aus dem Bezirk Nord und Karin Kuhn für die Organisation und Beschaffung der tollen Bühnendekoration.

Publikum und Presse haben Euer aller Engagement zu würdigen gewusst und mit riesigem Applaus und guter Berichterstattung

ihr ‚Dankeschön‘ bereits kundgetan.

Die diesjährige Präsidiumssitzung des Deutschen Trachtenverbandes fand am letzten März-Wochenende im thüringischen Ohrdruf statt.

Neben einigen interessanten Fachvorträgen und der Bundesversammlung fanden auch Treffen der Fachgruppen statt. Der Landesverband Hessen zeichnet verantwortlich für die Fachgruppe Tanz, Musik und Gesang.

Nach vorheriger HVT-interner Absprache nahmen Jochen Schröder und Klaus Ripper von der HVT-FG-Tanz an diesem Wochenende teil und wussten mit ihrem Fachwissen zu überzeugen. Sie werden in diesem Arbeitskreis auch in Zukunft wegweisend tätig sein.

Wir sehen in dieser bundesweiten Fachgruppe auch für unseren Verband sehr viele Vorteile und werden deshalb versuchen, zeitgleich mit der Präsidiumssitzung einmal jährlich auch jeweils ein Arbeitskreistreffen zu veranstalten.

Einen ausführlichen Bericht über die Aktivitäten der Fachgruppe werden wir in der nächsten HLM veröffentlichen.

Noch etwas in eigener Sache:

Klaus Ripper hat die Leitung der Fachgruppe ‚Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen‘ niedergelegt. Diese Fachgruppe liegt ‚auf Eis‘. Nach eigener Aussage möchte sich Klaus verstärkt um das kümmern, was seinen Interessen eher entgegenkommt: dem Tanz und seinen vielfältigen Möglichkeiten!

Hier steht er der HVT in der Fachgruppe weiterhin gern zur Verfügung.

Selbstverständlich muss zumindest der Versand/Verkauf der Publikationen zunächst gewährleistet sein. Torsten Frischkorn von der Lauterbacher Trachtengilde hat

sich bereit erklärt, Versand und Rechnungstellung für den Verband zu übernehmen.

Ein herzliches ‚Danke‘ an Torsten für seine spontane Hilfe.

Künftig werden somit alle Bestellungen für Bücher und andere Publikationen nicht mehr an Klaus Ripper gerichtet, sondern

An die
Redaktion der HLM
Reinhard Bettner
An der Weed 2
61273 Wehrheim

....zur Weiterleitung an
Torsten Frischkorn.

Zum Abschluss meines kurzen Berichtes möchte ich noch allen Gruppen, die im Laufe der Sommermonate ihre Jubiläumsveranstaltungen feiern, auf diesem Weg viel Erfolg für die Zukunft und ein schönes Geburtstagsfest wünschen.

Leider kann der Landesvorstand nicht allen Einladungen folgen.

Ich bitte daher um Verständnis, dass Glückwünsche und Grußworte ggf. über die BezirksleiterInnen vermittelt werden.

Sieht man sich?

Im HVT/BkJ-Kulturtreff in Bad Arolsen! Mitten im Zentrum, direkt an der Hessentagsstrasse!

Wir freuen uns über jeden Besucher, denn der ‚Kulturtreff‘ ist nicht nur für teilnehmende Gruppen gedacht, sondern Treffpunkt aller Hessentagsbesucher, die sich für Brauchtum, Tracht und Volkstanz engagieren.

So ganz nebenbei kann man gut Essen und Trinken und für ein ‚Schwätzchen‘ mit dem Team vor Ort bleibt auch noch Zeit -

Eure
Evelyn

Protokoll der Landesversammlung 09.03.2003

Lahntalschule Biedenkopf

Einladung und Tagesordnung wurden in der HLM 4/2002 veröffentlicht.

TOP 1: Begrüßung durch die Landesvorsitzende und Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Landesvorsitzende Evelyn Leukel eröffnet um 10:35 Uhr die Landesversammlung und begrüßt die Anwesenden.

Ein besonderer Gruß geht an Herrn Kaletsch von der Hessischen Staatskanzlei sowie an Günter Putz vom Deutschen Trachtenverband.

Evelyn Leukel stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest; es sind 32 stimmberechtigte Personen anwesend.

Die Landesvorsitzende bittet die Anwesenden, sich zu erheben und in Stille dem verstorbenen Wolfgang Müller zu gedenken.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung 3/2002

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt (32-0-0).

TOP 3: Berichte der Landesvorsitzenden, der BezirksleiterInnen, des stellv. Landesjugendwartes

Landesvorsitzende Evelyn Leukel spricht in ihrem Bericht folgende Punkte an:

- Karin Kuhn wurde zur Bezirksleiterin Nord gewählt.

Evelyn Leukel gratuliert ihr zu der Wahl und wünscht viel Erfolg.

- Das Land Hessen hat mit der Sparkassen Versicherung einen Rahmenvertrag abgeschlossen, um die ehrenamtlich Tätigen umfassend gegen Unfall- und Haftpflichtrisiken zu schützen.

- Nähere Infos bei der Hotline 0180-225 74 74 oder unter www.gemeinsam-aktiv.de.

- Dem Landesvorstand liegen verschiedene intern. Einladungen vor, u.a. diverse CIOFF- Festivals. Diese können auf Wunsch eingesehen werden.

Es wird angestrebt, dass bei den Landestrachtenfesten der Nachbarbundesländer jeweils eine Abordnung der HVT vertreten ist.

- Am 16.11.2002 fand die Bundesversammlung des DTV statt.

Der DTV hat einen neuen Bundesvorstand, welcher in der HLM 1/2003 veröffentlicht ist.

- Der DTV möchte einen Pauschalvertrag mit der GEMA abschließen.

Ein diesbezüglicher Entwurf wurde dem HVT Landesvorstand übersandt.

Herr Kaletsch merkt an, dass die Staatskanzlei mit der GEMA in Verhandlungen steht, um eine eigenständige Regelung für die ehrenamtlich tätigen Vereine zu treffen.

- Der Seminarflyer 2003 entspricht nicht den Erwartungen.

Dies liegt u.a. daran, dass er zu spät erstellt wurde. Der Flyer 2004 soll früher erstellt und bereits mit der HLM 4/2003 verteilt werden.

- Der Hessenabend findet am 22.03.2003 in Bad Arolsen statt.

Evelyn Leukel bedankt sich bei den teilnehmenden Gruppen aus Besse, Loshausen, Ginseldorf, Speckswinkel, Großseelheim, Kirchheim und Heppenheim.

- Der Hessenabend I in 2004 wird von der Fachgruppe Tanz inhaltlich neu gestaltet.

- Die HVT ist im Festzug des Hessentags 2003 vertreten.

- Die von der HVT organisierte Internationale Folklore findet am 20.07.2003 im Bürgerhaus in Bad Arolsen statt.

Zum Bericht der Landesvorsitzenden gibt es keine Wortmeldungen.

Berichte der BezirksleiterInnen:

Karin Kuhn, Werner Kissling (Vertreter von Erich Frankenberg), Irmgard Schmidt und Renate König berichten über die vielfältigen Aktivitäten in den jeweiligen Bezirken.

(Anm. des Protokollführers: Auf die Wiedergabe aller Veranstaltungen und Lehrgänge wird verzichtet.)

Bezirk Nord:

- Es hat sich gezeigt, dass der Samstag der beste Tag für die Durchführung von Seminaren ist.

- Die Teilnahme am Trachtenfest in Mosbach wurde als positiv bewertet. Karin Kuhn spricht sich dafür aus, dass solche Fahrten wiederholt werden sollen.

- Der Bezirk Nord hat eine eigene Website, welche unter www.hvt24nord.de zu erreichen ist.

Bezirk Mitte:

- Das Angebot von Tagesseminaren

wird gut angenommen.

- Der Bezirk Mitte hat, entsprechend seines Auftrags, das Seminar für die älteren HVT-Mitglieder durchgeführt. Es war mit mehr als 70 TeilnehmerInnen gut besucht und soll wiederholt werden.

- Der Bezirksvorstand hat sich in Klausur begeben und ein entsprechendes Arbeitspapier erstellt. Dies liegt dem Landesvorstand vor.

Bezirk Ost:

- Die Gruppe Schlitz besteht seit 75 und die Gruppe Schenkklengsfeld seit 50 Jahren.

- Im Bezirk Ost beschäftigen sich die Gruppe viel mit Theater und Laienspiel. Besondere Erfolge verzeichnet die VTG Ludwigsau-Tann mit ihrem Kindermusical.

Bezirk Süd:

- Der Bezirk Süd bringt eine eigene CD heraus. Der Titel lautet „Heit is´ Kerb in unserm Dorf“.

- Das CD-Projekt ist am laufen. Die CD soll im Herbst 2003 fertig sein.

Bezirk West:

kein Bericht

Zu den Berichten der BezirksleiterInnen gibt es keine Wortmeldungen.

BkJ

Heiko Dietz berichtet über die Aktivitäten der BkJ:

- Thomas Rothe, Mitglied des Fröhlichen Kreis Cölbe, vertritt den BkJ im hessischen Jugendring.

- Die Mitgliedsgruppen sollen sich an den bevorstehenden Jugendsammelwochen beteiligen, da 50% der gesammelten Beträge in den Gruppen verbleiben.

- Schulbefreiungen für Aktivitäten des BkJ können über Heiko Dietz beantragt werden.

- Anträge auf Sonderurlaub für Jugendarbeit werden von Erich Frankenberg bestätigt und an den hessischen Jugendring weitergeleitet.

Auf Nachfrage von Birgit Jung bestätigt Heiko Dietz, dass der BkJ nur für Arbeitgeber in Hessen Sonderurlaub beantragen kann.

Günter Putz schlägt vor, sich in solchen Fällen an die entsprechenden Landesverbände zu wenden.

• **Landeskindertrachtentreffen:**

Heiko Dietz betont die Wichtigkeit der Voranmeldungen zum Landeskindertrachtentreffen. Nach Auswertung der Voranmeldungen bekommen die Gruppen eine endgültige Anmeldung zugeschickt. Ein entsprechender Info-Brief wird demnächst versandt; die Fristen und Termine sind unbedingt einzuhalten.

Die Gruppenprofile sollen bis 01.04.2003 bei Achmed Missoum vorliegen.

Je Teilnehmergruppe muss ein Betreuer für allgemeine Aufgaben abgestellt werden.

Es sollte selbstverständlich sein, dass die Betreuer an den einzelnen Spielfest-Stationen weder rauchen, noch Alkohol zu sich nehmen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 4: Bericht des Landeskassenwartes

Dirk Lölkes gibt den Kassenbericht ab. Der Landeskassenwart bittet Herrn Kaletsch, dass der Zuschuss der hessischen Landesregierung auch für 2004 gewährt wird.

Zum Bericht gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.

TOP 5: Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands

Thorsten Frischkorn berichtet über den Verlauf der durchgeführten Kassenprüfung. Alle Buchungen und Belege stimmen überein.

Ihm ist als Kassenprüfer aufgefallen, dass die Zahlungsmoral einiger Mitgliedsgruppen schlecht ist und weist auf die Möglichkeit, am Lastschriftverfahren teilzunehmen.

Er bestätigt dem Kassenwart eine ordentliche und einwandfreie Kassenführung und beantragt die Entlastung des Vorstands.

Der Landesvorstand wird einstimmig, bei einer Enthaltung, entlastet (31-0-1).

TOP 6: Wahl der Kassenprüfer

Thomas Schmidtmann scheidet als Kassenprüfer aus.

Auf Vorschlag werden Thorsten Frischkorn, Lauterbach und Birgit Jung, Heppenheim einstimmig, bei einer Enthaltung gewählt (31-0-1).

Als Ersatzkassenprüferin wird Eva Herbold benannt.

TOP 7: Satzungsänderung

Evelyn Leukel führt zu diesem TOP aus, dass durch die beabsichtigte Änderung die Beziehung HVT – BkJ korrigiert wird.

Weiterhin wurde die Satzung an die neue Rechtschreibung angepasst.

Die geänderte Satzung wurde in der

HLM 1/2003 veröffentlicht.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

Die Satzungsänderung wird einstimmig, bei einer Enthaltung, angenommen (31-0-1)

TOP 8: Aufnahme neuer Gruppen

Werner Kissling beantragt für den Bezirk Mitte die Aufnahme der Brauchtumsgruppe Schönbach.

Die Gruppe wird von ihrem Vorsitzenden in Mundart vorgestellt.

Die Aufnahme der Gruppe wird vom Bezirk Mitte und dem Landesvorstand befürwortet.

Die Brauchtumsgruppe Schönbach wird einstimmig, bei einer Enthaltung in die HVT aufgenommen (31-0-1).

TOP 9: Besprechung mit dem Volkskunstreferenten der Hessischen Staatskanzlei, Herrn Kaletsch

• Herr Kaletsch erläutert den Rahmenvertrag des Landes Hessen mit der Sparkassenversicherung.

• Eine ähnliche Regelung wird von Hessen mit der GEMA angestrebt. Die Verhandlungen mit der GEMA können sich noch hinziehen, da eine bundesgesetzliche Regelung erforderlich ist.

• Das Geld für das Landeskindertrachtentreffen in Heppenheim wird zur Verfügung gestellt.

• Das Landeskindertrachtentreffen 2004 wird in Weilburg stattfinden.

• Auf dem Hessentag in Bad Arolsen gibt es mehr kostenpflichtige Angebote, da die öffentlichen Mittel nicht mehr ausreichen. Dies liegt u.a. an der Gastronomie und den hohen Gagen der Künstler.

Trotzdem wird versucht, die Eintrittspreise auf dem Hessentag niedrig zu halten.

• Der Standort des HVT / BkJ Kulturtreff ist in Bad Arolsen optimal. Es besteht direkte Anbindung an die Hessentagsstraße.

• Die Höhe des Landeszuschusses an die HVT wird trotz der schwierigen Finanzlage beibehalten werden können, da diese Gelder aus Lotto- und Totomitteln kommen.

Kurt Bunke berichtet von dem Problem, dass die Gebühren für Hallen und Bürgerhäuser immer mehr steigen. So hat sich beispielsweise die Miete der Gemeindehalle in Cölbe verfünffacht. Er regt an, dass die Hessische Staatskanzlei beim Städte- und Gemeindebund interveniert, um die ehrenamtliche Tätigkeit der HVT-Gruppen zu erleichtern.

Herr Kaletsch wird dies Thema auf der nächsten Sitzung zur Sprache bringen.

TOP 10: Verschiedenes

HVT / BkJ Kulturtreff:

Karin Kuhn berichtet über den Stand der Vorbereitungen.

Die frühe Ausschreibung an die Gruppen hat sich als positiv erwiesen.

Das Programm ist fast vollständig; interessierte Gruppen können sich an Dieter Döring oder Werner Kissling wenden.

Die teilnehmenden Gruppen werden gebeten, ihre Kostenvoranschläge bei Karin Kuhn einzureichen; bisher ist noch nichts eingegangen.

Bei der Ausstellung im HVT / BkJ Kulturtreff werden nur Trachten aus dem Bezirk Nord ausgestellt.

Seminare auf der Frühjahrstagung:

Evelyn Leukel merkt an, dass die Seminare „Vereinsführung/Formularwesen/Förderrichtlinien“ und „Rechtsfragen in der Jugendarbeit“ mangels fehlender Teilnehmer zusammengelegt wurden.

Die Vorbereitungen für das Seminar „Brot (u. andere Leckereien) aus dem Backhaus“ wären für 6 gemeldete TeilnehmerInnen zu umfangreich gewesen. Aus diesem Grund musste das Seminar ebenfalls ausfallen.

Evelyn Leukel lädt die gemeldeten TeilnehmerInnen ein, am 10.05.2003 am Seminar der Fachgruppe Volkskunst teilzunehmen. Für Unterkunft und Verpflegung ist gesorgt.

Feedback der Seminare:

Das Seminar „Choreographie“ war sehr gut.

Das Seminar „Modern Dance“ war eine tolle Sache und wurde gut vermittelt.

Beide Seminare waren zu lang; es fehlt ein Seminartag.

Für das Seminar „Vereinsrecht“ sollten die Fragen der Teilnehmer vor Seminarbeginn vorliegen, um konkrete Sachverhalte besprechen zu können.

Herbsttagung:

Es steht noch nicht fest, wo die Herbsttagung stattfinden wird. Dem Wunsch nach einem zentraleren Tagungsort kann evtl. nicht entsprochen werden.

Es sollen die Seminare Vereinsrecht und Rhetorik (Arne Rosenau) angeboten werden.

Weiterhin wurde ein Kindertanzseminar (6 -10 Jahre) gewünscht.

Wenn die Herbsttagung wieder in Biedenkopf stattfindet, könnte Wolfgang Meißner ein Brotbackseminar anbieten.

Da es keine weiteren Wortmeldungen zum TOP Verschiedenes gibt, endet die Landesversammlung um 12:30 Uhr.

Für das Protokoll Peter Kelch

16. März 2003

Intensives Wochenende für Hessens Trachten- und Brauchtumspfleger

Weiterbildung und Verbandsarbeit bei der Frühjahrstagung

Weiterbildung auf tänzerischer Ebene und neue Informationen aus und zur Verbandsarbeit prägte die Frühjahrstagung der hessischen Trachten- und Brauchtumspfleger. Bereits am Samstagmorgen traf sich der Landesvorstand der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) im



Landesvorsitzende Evelyn Leukel (Großseelheim) und der stellvertretende Landesvorsitzende Professor Dr. Georg Erhardt (Wätzenborn-Steinberg)

Haus der Jugend. Zahlreiche Tagesordnungspunkte mussten behandelt werden, so unter anderem die Präsentation der HVT beim Hessentag. So werden sich die Gruppen der Trachtenvereinigung im „HVT/BkJ-Kulturtreff“ (BkJ-Bund kultureller Jugend) in Bad Arolsen präsentieren. Neben den Aktivitäten im Kulturtreff wird sich der Verband in der Landesausstellung mit einem eigenen Stand in der Halle 1 präsentieren. Weitere Schwerpunkte der Sitzung des Landesvorstandes, unter der Leitung der Vorsitzenden Evelyn Leukel (Großseelheim), waren die Lehrgangsarbeit, eine Klausurtagung



Eine Arbeitsgruppe befasste sich mit Vereins- und Rechtsfragen

zu Fragen der HVT im Jahre 2010, die Aufnahme neuer Gruppen, das Landeskindertrachtentreffen sowie die Diskussionen zu den Berichten der Fach-



Neue Gruppe aus Schönbach

gruppen Tanz, Volkskunst, Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen. Intensiv wurde sich mit den Themen auseinandergesetzt. Der Nachmittag war geprägt von Weiterbildungen. In der Aula der Lahntalschule lernten die Teilnehmer des Seminars Choreographie, wie man einfache Tänze publikumswirksamer präsentiert. Aus einer "Polka Rund" wurde im Nu ein Tanz mit den verschiedensten Formen. Um die Gruppenstunde bei Kindern und Jugendlichen abwechslungsreicher zu gestalten, bemühten sich Tanz- und Gruppenleiter im Foyer der Schule, moderne Tänze in ihr Repertoire aufzunehmen. Hipp-Hopp und weitere moderne Tänze wurden den Tanz- und Gruppenleitern aus Hessen vermittelt. Mit Vereins- und Rechtsfragen beschäftigte sich das dritte Weiterbildungsangebot. Hierbei hatten die Vereins- und Verbandsfunktionäre die Gelegenheit sich die neuesten Informationen zu Vereins- und Rechtsfragen, Formularen und Richt-

linien zu holen. Bei der Landesversammlung am Sonntagmorgen hatten die Vereinsvertreter die Möglichkeit die Verbandsarbeit mitzugestalten. Bei der vorhergehenden aktuellen Stunde wurden von den Tagungsteilnehmern unter anderem Fragen zur Tracht, zum Hessentag und zur Entwicklung der HVT in der Zukunft gestellt. Mit der Umsetzung dieser Fragen und Anregungen werden sich die Landesleitung sowie die Vereine und ihre Mitglieder in der nächsten Zeit ause-

einandersetzen müssen. In der Landesversammlung entschieden die Vereinsvertreter auch über die Aufnahme neuer Gruppen in die HVT. Der stellvertretende Bezirksleiter des Bezirkes Mitte, Werner Kißling (Ginseldorf) stellte der Versammlung die Brauch-

tumsgruppe Schönbach, einem Ortsteil von Kirchhain, vor. Einmütig nahm die Landesversammlung die Gruppe als neues Mitglied in die Vereinigung auf. Heinrich Kaletsch, Volkskunstreferent der Hessischen Staatskanzlei und Hessentagsbeauftragter, nahm wie auf fast allen Landesversammlungen zu aktuellen Fragen rund um den Hessentag Stellung.
E.F.



Hessenabend I eröffnet den diesjährigen Hessentag in Bad Arolsen

Heimische Trachtengruppen beim „Jahreskreis im Hessenland“

Mit dem „Hessenabend I“ eröffnen traditionell die hessischen Trachtentänzer den diesjährigen Hessentag in Bad Arolsen. Damit stimmen die Aktiven der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) die Bevölkerung und die Gäste auf das vom 13. bis zum 22. Juni dauernde große „Fest der Hessen“ ein. Bereits vor der Festwoche laufen in der Hessentagsstadt zahlreiche Veranstaltungen. Im

auch Gruppen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und damit aus dem trachtenreichsten Bezirk Hessens, Bräuche und Sitten aus dem Jahreskreis der hessischen Regionen. Eröffnet wurde der Jahreskreis mit dem Neujahrs-singen der Kirchheimer Gruppe „Die Aulataler“, die als Interpreten des Hessenliedes bestens bekannt sind. Mit einem „Spinnstubenabend“ zeigten die Gruppe aus Speckswinkel wie es früher in den Spinn-

ern in bestem „Platt“ akustisch die einzelnen Bräuche. Nicht mehr wegzu-denken bei den Hessenabenden ist die



Werner Kießling (stehend) und Inge Schweinsberger (rechts) erklären die Kunst des Eiermalens

vollbesetzten Saal des Bürgerhauses präsentierten hessische Trachtengruppen aus allen Teilen des Landes eine bunte, abwechslungsreiche Bühnenshow. Unter dem Motto „Jahreskreis im Hessenland“ zeigten

„Leitern“ über die mit Sprüchen verzierten Eier bis hin zum Osterwasser reichte die Palette der Darstellungen auf der Bühne. Inge Schweinsberger (Großseelheim) und Werner Kießling (Ginseldorf) vermittelten den Zuschau-

her in den Spinnstuben des Marburger Landes zuzug. Tanz, Gesang und Mundart verbunden mit der evangelischen Marburger Tracht führte die Zuschauer in die Welt der heimischen Dörfer. Mit Oster- und Frühlingsbräuchen zeigten die Trachtengruppen aus Ginseldorf und Großseelheim die unterschiedlichen Bräuche und Geflogenheiten ihrer Dörfer auf. Vom



Mundartgruppe Wollmar. Mit ihrem Sketch „Der Geburtstag“ rissen Sonja Schmidt und Klaus-Peter Fett (es Anna) die Zuschauer zu wahren Begeisterungstürmen hin. Die Gruppen aus Loshausen (Bezirk Nord), Starkenburg (Bezirk Süd) und Besse (Bezirk Nord) rundeten mit ihren Beiträgen zum Jahreskreis (Kirmes, Herbst und Winter) den Hessenabend bestens ab. Bürgermeister Gerhard Schaller und das Hessentagspaar Teresa und Kai Alexander Schmidt, nebenbei auch zwei aktive Volkstänzer, zeigten sich begeistert von der eindrucksvollen Bühnenpräsentation der hessischen



Landesvorsitzende Evelyn Leukel (Mitte) mit den Aktiven des Hessenabends I

Trachten- und Brauchtumpfleger. Das vom ehemaligen hessischen Ministerpräsidenten Georg August Zinn ins Leben gerufene „Fest der Hessen“ wurde an diesem Hessenabend eindrucksvoll bestätigt. Die Landesvorsitzende der Hessischen Vereinigung, Evelyn Leukel (Großseelheim) betonte in ihrer Dankesrede die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt und wies daraufhin, dass die HVT auch während der Festwoche im Juni in ihrem „HVT/BkJ-Zelt“ sowie auf ihrem Stand bei der Landesausstellung in Halle 1 präsent sein wird.

E.F.

Es stand in der Zeitung
Pressebericht



WLZ 24.03.2003

BAD AROLSSEN (-ah-). Volles Bürgerhaus beim „Hessenabend“ in Bad Arolsen: Die bunte Vielfalt des Landes zwischen Bad Karlshafen und Groß-Gerau wurde von den verschiedensten Trachtengruppen präsentiert. Hessische Folklore in der ehemaligen Residenzstadt des früheren Fürstentums Waldeck, das stets den Abstand zu den Hessen und dem übermächtigen Nachbarn in Kassel hielt- der bevorstehende Hessestag vom 13. bis 22. Juni macht dies einmal mehr möglich. Wer nördlich der bereits durchs Waldecker Land verlaufenden Ich - / Ick - Sprachgrenze aufgewachsen ist und gerade mal das Rhoder oder Landögger Platt versteht, der musste bei den Darbietungen der diversen hessischen Gruppen die Oh-

HNA 24.03.2003

Trachtengruppen präsentieren Hessens Vielfalt zur Einstimmung auf den Bad Arolser Hessestag

ren spitzen. Die Hessen „schwätzen“ oder „schwätzen“ höchst unterschiedlich in der Schwalm, im Hinterland oder im Norden des Bundeslandes. Und diese Vielfalt pflegt ein Verband namens Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege mit 156 Volkstanz- und Trachtengruppen und etwa 17 000 aktiven Mitgliedern. Bereits im vorigen Herbst präsentierte die hessische Staatskanzlei zusammen mit dem Arolser Magistrat ein Trachtentreffen mit rund 1000 jungen Menschen, die farbenfroh gekleidet durch die Hessestagsstadt zogen. Mit Musik, Tanz, Sketchen und Liedern boten acht Trachtengruppen auf der liebevoll dekorierten Bühne des Bürgerhauses einen Einblick in die hessische Folklore. Immerhin gibt es 31 Trachtengebiete zwischen Wrexen und Darmstadt - gar nicht eingerechnet die vielen deutschen und ausländischen Gruppen, die sich seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges nach Flucht und Vertreibung oder im Zuge des „Wirtschaftswunders“ seit den 60er Jahren oder eben wieder einmal kriegsbedingt

in Hessen niedergelassen haben. Mit von der Partie waren Gruppen aus Orten, die hier zu Lande zum Teil kaum bekannt sein dürften: Besse, Ginseldorf, Großseelheim, Heppenheim, Kirchheim, Loshausen, Speckswinkel und Wollmar. Heitere und besinnliche Darbietungen wurden mit viel Beifall bedacht. Das gesamte Bürgerhaus von der Stadtbücherei im Keller bis hinauf zu den Räumen im ersten Geschoss - wurde von den Trachtengruppen unter Beschlag genommen. Schließlich mussten Frisuren gelegt, prachtvolle Kopfbedeckungen hergerichtet und die mitunter weit ausladenden Röcke der Frauen angelegt werden. Bürgermeister Gerhard Schaller und der städtische Hessestagsbeauftragte Andreas Mertens hießen die Besucher willkommen. Beim Hessestag lädt die hessische Trachtenvereinigung zusammen mit dem „Bund kultureller Jugend“ in den Kulturtreff im Birkenweg und zur internationalen Folkloreschau am Freitag, 20. Juni, um 20 Uhr in das Bürgerhaus ein.

Eine Bühne voller Bräuche

Brauchtumsabend mit acht hessischen Volkstanz- und Trachtengruppen im Bürgerhaus

BAD AROLSSEN. Musik, Gesang, Tanz, Spiel und humorige Mundart: Einen Hessenabend gestalteten am Samstagabend rund 160 Mitglieder der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) im Bad Arolser Bürgerhaus. Mit ihrem Volks- und Brauchtumsabend stimmten sie die rund 300 Besucher auf den Hessestag ein. Unter ihnen das Hessestagspaar Teresa und Kai Alexander Schmidt - standesgemäß in Tracht.

Insgesamt gibt es in Hessen 31 Trachtengebiete. So viele, wie in keinem anderen Bundesland. In Bad Arolsen stellten acht hessische Gruppen - von der Schwalm über Marburg bis Niederhessen - ihre heimatlichen Bräuche unter dem Motto „Der Jahreskreis in Hessenland“ vor.

So präsentierte die Trachten- und Volkstanzgruppe Speckswinkel eine Spinnstube, die Gruppen aus Ginsel-

dorf und Großseelheim brachten den Frühling im Marburger Land mit in die Barockstadt. Den Sommer hatten die Darbietungen der Volkstanzgruppe Besse (mit Bändertanz) und der Aulataler aus Kirchheim zum Thema. Den Herbst in der Schwalm zeigte die Tanz- und Trachtengruppe Loshausen. Die Weihnachtszeit holten vorzeitig die Mitglieder der TVG Heppenheim auf die Bühne.

Dass die Liebhaber von Brauchtum und Volkstanz auch für den Humor etwas übrig haben, bewies die Mundartgruppe Wollmar. Das Duo unter Leitung von Klaus-Peter Fett ließ mit Annas Geburtstag in Oberhessen bei

Kulturtreff beim Hessestag

den Besuchern kaum ein Auge trocken - wenn auch nicht jeder jedes Wort verstand.

Die Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege mit ihrer Vorsitzenden Evelyn Leukel (Kirchhain-Großseelheim) richtete den Hessenabend im Auftrag der Stadt Bad Arolsen und der Staatskanzlei Wiesbaden aus. Durchs Programm führte Ingeborg Schmidt (Steinberg).

Wer jetzt oder am Samstagabend auf den Geschmack gekommen ist, für den gibt es während des Hessestages genügend Gelegenheiten, die Arbeit und die Darbietungen der hessischen Trachtengruppen kennen zu lernen. Wie die Vorsitzende des HVT-Bezirks Nord, Karin Kuhn (Zierenberg) berichtete, wird die Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege beim Landesfest einen Kulturtreff im Birkenweg anbieten. Dort könnte Besucher ihr Heimatland kulturell und kulinarisch zehn Tage lang genießen. (AHA)

NORDHESENSEITE

**Weitere Bilder
vom Hessenabend
in Arolsen**



Fotos: Erich Frankenberg



Was ist das ??

Wer kennt dieses Teil, zu welcher Tracht gehört es, wie wird es getragen?? Diese Fragen wurden bei der Bezirksversammlung gestellt. Keiner aus dem Bezirk Nord konnte das abgebildete Kleidungsstück zuordnen. Wer nähere Angaben hierzu machen kann, meldet sich bitte bei Margret Winter, Tel. (05662) 4628

'Striffel'

was ist das ???

Wir erhielten eine Anfrage!
Wer von unseren Mitgliedern kennt diesen Begriff?
Er taucht im Inventar eines verstorbenen hess. Offizieres im Unabhängigkeitskrieg im Zusammenhang mit seinen Manschetten (Hemdbündchen) auf. Es hat den Begriff im 18. Jh. in Hessen also gegeben.

Was wurde so genannt???

Mögliche Antworten bitte per email an Evelyn Leukel.



Tagesseminare

„Kindertanztheater - Alte Kinderspiele - Lichtertänze“

Liebe Freunde,

in den vergangenen 4 Jahren hat sich die ‚Welt meines Hobbys‘ erheblich verändert. Es bleibt mir nur sehr wenig Zeit zur Arbeit an der Basis. Selbst meine eigene Gruppe Großseelheim sehe ich nur sporadisch.

Aber ich weiß sie in guten Händen, tänzerisch und organisatorisch. Auch ‚meine Großseelheimer Kinder‘ sind bestens aufgehoben.

Ich merke aber, dass mir nach vier Jahren Landesvorsitz die Arbeit mit den Kindern auch fehlt.

Schlagen wir 2 Fliegen mit einer Klappe!

Nach Absprache mit dem BkJ – Landesvorstand möchte ich im Laufe des Jahres 2003 zwei **Tagesseminare für Kinder- und Jugendgruppenleiter** anbieten, an **denen wünschenswerterweise auch ältere Kinder oder Jugendliche** aus den Gruppen teilnehmen können.

Seminare zur Umgestaltung der normalen Gruppenstunde und dennoch zielorientiert, im Hinblick auf die Aufgaben und Ziele unseres Verbandes.

Ein Seminar wird den Schwerpunkt

„Alte Kinderspiele“

tragen.

Die natürlichen Bedürfnisse unserer Kinder haben sich nicht geändert, und weshalb soll den heutigen Kindern nicht ebenso gefallen, was vorhergehenden Generationen und uns selbst Spaß gemacht hat.

Es werden die bekanntesten und einfachsten alten Kinderspiele vorgestellt.

Das Seminar soll Anregung sein, diese und andere tradierte Spiele an die Kinder weiterzugeben und mit diesem wertvollen Zeitvertreib ihre Neugierde, ihren Spieltrieb und damit ihre Entwicklung zu fördern.

Den letzten Teil dieses Seminars würden wir gern tanzend verbringen, auch zur alternativen Gestaltung der Gruppenstunden anwendbar, mit

„Lichtertänzen“.

Immer häufiger versuchen sich Kindergruppen der HVT mit der Auf-führung von ‚Musicals‘. Aber nicht nur mit 40 Kindern und mehr kann man herrliche Bühnenstücke präsentieren, auch kleinere Gruppen und Kindergruppenleiter, die erst am An-

fang ihres Wirkens stehen, können sehr schöne ‚kleinere Tanztheater‘ einüben und bei passender Gelegenheit, z.B. zum Jahresabschluss, vorführen.

Daher trägt unser zweites Seminar den Titel

„Kindertanztheater“

- hier sollen Kindergruppenleiter (oder auch ältere Kinder oder Jugendliche) die Welt des Theaters selbst entdecken.

Welche Aufgaben müssen auf und hinter der Bühne übernommen werden, damit eine gelungene Vorführung entsteht? Was macht der Regisseur? Wer spricht welchen Text und wer sorgt dafür, dass alle Requisiten rechtzeitig zur Hand sind? Wie baut man eine Bühne und welche Kostüme tragen die Schauspieler?

Wie gestaltet man die Proben. Welche Tänze kann man hinzunehmen? Und, und, und!

Anmeldeformulare für beide Seminare am Ende dieser HLM.

Ich freue mich darauf, mal wieder ‚in der Basis‘ zu arbeiten –

Evelyn.

Wichtig: Jeder ist gefordert - Klausurtagung der HVT

Leider konnten wir unsere für Februar 2003 geplante Klausurtagung mangels Anmeldungen nicht durchführen.

Es war auch diesmal so, wie es in unserem Verband anscheinend üblich geworden ist:

Viele sehen die Notwendigkeit einer Klausurtagung und die damit verbundene Zukunftsperspektive; nur ganz wenige melden sich fristgerecht an; letztendlich wären doch genügend Interessierte vor Ort gewesen, die ‚nur‘ den offiziellen Anmeldetermin verschluppt hatten.

Dringend müssen wir von dieser Denkweise Abstand nehmen.

Die Zeiten, wo wir bei Tagungen und Seminaren nach- und abmelden konnten, wie es uns in den Kram gepasst hat, sind endgültig vorbei.

Raum-/Übernachtungs- und Verpflegungsbuchungen sind mit entsprechendem Vorlauf dem Veranstaltungs-

ort zu melden und dann auch zu bezahlen

Als einzige, aber schlechte Alternative bleibt sonst nur noch die Absage der Veranstaltung und selbst die ist oftmals nicht umsonst!

Da wir aber eine Klausurtagung für erforderlich halten, starten wir einen zweiten Versuch:

am 20. und 21. Sept. 2003 im Jugendgästehaus Wetzlar

Beginn: Samstag 14.00 Uhr

Ende: Sonntag nach dem Mittagessen

Als Ausweichtermin würden wir den 13. und 14. Sept. 2003 vorschlagen.

Wer dazu beitragen möchte, den Ist-Stand der HVT kritisch zu beleuchten und gemeinsam nach realisierbaren Zukunftsperspektiven zu suchen, melde sich bitte bis zum 30. Juni 2003 mit beiliegendem (Seite 27) Formular an.

Nicht nur die Funktionsträger des Verbandes sollten sich angesprochen fühlen, sondern jeder Gruppen-/Tanz- oder Jugendleiter bzw. Mitglieder aller Gruppen, die ein besonderes Interesse für unsere Arbeit mitbringen.

Kosten für die Teilnehmer entstehen nicht.

Zum Nachdenken:

- sinkende aktive Mitgliederzahlen im Jugend- und jungen Erwachsenenbereich
- persönliche Interessen vor Vereins-/Verbandsinteressen
- schlecht besuchte Seminare
- zurückgehende Aktivitäten bei Internationalen Begegnungen

Nur einige Punkte, über die wir sprechen müssen und nur die Plattform der Klausurtagung haben um zu diskutieren und ggf. zu zukunftsorientierten Ergebnissen zu gelangen.

Ich hoffe auf eine rege Teilnahme,
Eure Evelyn

----- Nachrichten -----

Bezirk Nord

---- Presseberichte ----

Aufbauseminar Rhetorik mit Arne Rosenau



Am 25. Januar 2003 war es endlich soweit. Nach fast genau einem Jahr trafen sich die TeilnehmerInnen des Rhetorik-Grundseminars wieder im Saal des Dorfgemeinschaftshauses in Gudensberg-Dissen. Ziel war es, das bereits Gelernte zu vertiefen und noch Neues und Interessantes von dem Referenten, Herrn Rosenau, zu erfahren.

Damit es am Samstag gleich richtig losgehen konnte, hatten wir im Vorfeld eine Hausaufgabe zu erledigen. Jede/r sollte eine Rede vorbereiten, gleichgültig zu welchem HVT-Anlass. Natürlich mussten hierin die „goldenen Regeln“ aus dem Grundseminar beachtet werden.

Als wir uns trafen überlegte wohl jeder für sich noch einmal: „Wie war das mit dem AAA-PRINZIP = ANDERS ALS ANDERE?“ - oder „Habe ich auch keine rhetorischen Weichmacher eingebaut?“ – und „Ich muss bei der Rede ruhig hinter dem Pult stehen, ähhh und hmm vermeiden!“

Trotz aller Aufregung ging es besser, als wohl die meisten gedacht hatten. Das Grundseminar hat seine ersten rhetorischen Erfolge gezeigt

Als Schwerpunkte standen der Einsatz von visuellen Hilfsmitteln bei einer Rede auf dem Programm und wie bereite ich einen Fachvortrag vor?

Anhand von Videoaufzeichnungen konnten wir feststellen, dass auch große Politiker nicht immer rhetorisch einwandfreie Reden halten, was uns nach den Fehlern, die uns unterlaufen waren, etwas beruhigte und an-

spornte, es besser zu machen.

Im Verlauf der beiden Seminartage haben wir trotz des großen Lernpensums auch viel Spaß bei den verschiedenen Vorträgen gehabt, die oft nur dem Lernziel dienten und inhaltlich nicht immer „tierisch ernst“ zu nehmen waren.

Jede/r TeilnehmerIn erhielt zum Schluss eine Teilnahmebescheinigung und fuhr in dem Bewusstsein nach Hause, eine Menge gelernt zu haben.



Der neue Vorstand stellt sich vor :

Turnusmäßig fand am 08. Februar dieses Jahres die Bezirksversammlung Nord statt. Eins der Hauptthemen: Neuwahl des Bezirksvorstandes. Vorstands-posten zu besetzen, ist nicht einfach. Im Vorfeld wurde der ein oder andere gefragt, welchen Posten er die nächsten 4 Jahre begleiten möchte. Wie die Resonanz war, könnt ihr euch vorstellen. Der Bezirksvorstand beschloss, sich für die nächsten 4 Jahre wieder wählen zu lassen. Es sollte jedoch bei der Bezirks-versammlung versucht werden, eine Person für den Posten des Beisitzers zu gewinnen. Überredungskunst bedurfte dies nicht. Hier der Bezirksvorstand, der mit euch die nächsten 4 Jahre zusammen arbeitet. Von links nach rechts im Bild zu sehen sind:

Vertreter: Thomas Schmidtman,
Landjugend Haubern

Kassierer: Klaus Winter,
Trachtengruppe Heßlar

Bezirksleiterin: Karin Kuhn, Volkstanz-
und Trachtengruppe Zierenberg

Tanzleitervorteiler: Thomas Rudolph,
Volkstanzgruppe Besse



Beisitzerin: Renate Willhardt, Volks-
tanz- und Trachtengruppe Oberaula

Schriftführer: Helmut Gick;
Folkloregruppe „Goldene Sechser“
Hofgeismar



Auch die Wahl des Bezirksju-
gendwarts stand auf der Tagesordnung.
Wegen der geringen Beteiligung wur-
de zu einer neuen BkJ-Versammlung
am 29.03.2003 eingeladen. Ein neuer
Bezirksjugendwart konnte nicht ge-
funden werden, aber Etienne Rudolph
(Volkstanzgruppe Besse) hat sich be-
reit erklärt, diesen Posten erst mal
kommisarisich zu übernehmen.

30-jähriges Bestehen der Gruppe Wolfhagen

Das Jubiläum wird zum einen in Er-
innerung an die langjährige Gruppen-
leiterin und Gründerin der Tanzgruppe,
Frau Margarete Albuschat, gefeiert;
zum anderen aber auch, um zu zeigen,
dass es uns immer noch gibt und wir
den Volkstanz mit Freude aufrecht er-
halten. Zudem werden moderne Tänze
dargeboten und ein Einblick in unser
Vereinsleben gewährt. Alle Interessier-
ten sind herzlich eingeladen, an den
Feierlichkeiten teilzunehmen.

Siehe Seite 2

----- Nachrichten -----

Bezirk Mitte

----- Presseberichte -----

Klausurtagung des Bezirksvorstandes



Die Entwicklungen in der Gesell-
schaft, in der HVT und in den Gruppen
bereitet uns schon seit längerer Zeit
Sorgen. Auf Grund unserer Anregung
hat sich auch der Landesvorstand mit
dieser Thematik auseinandergesetzt
und zu einer Klausurtagung nach Wetz-
lar eingeladen. Nach dem momentanen

Kenntnisstand haben sich aber nur we-
nige zu dieser Klausurtagung angemel-
det. Wir als Bezirksvorstand haben uns
aber schon einmal bei einer Klausurta-
gung mit dem Thema auseinander-
gesetzt. Zusammen mit unseren Part-
nern, die wir als „Außenstehende“ zur
Klausurtagung mitgenommen hatten,

haben wir einen Sonntag im Januar im
„Ausland“ verbracht. An der Lahn-
quelle hatten wir die nötige „Distanz“
und Ruhe für unsere Arbeit. Sicherlich
konnten wir nicht alle Probleme des
umfangreichen Themenkataloges bear-
beiten und lösen. Wir denken aber, dass
wir mit den Thesen dieser Klausurta-
gung Euch eine Diskussionsgrundlage
gegeben haben, auf der wir aufbauen
können. Wir haben versucht einen Ist-
Zustand zu beschreiben, die Gründe
dafür zu finden und eventuelle
Lösungsvorschläge aufzuzeigen.

Wir wissen sehr wohl, dass Ihr an
der Basis dazu sicherlich noch mehr
sagen könnt und damit auch die Ergeb-
nisse der Klausurtagung kritisch be-
leuchten könnt. Zum Wohle unseres
gemeinsamen „Hobbys“ sollten wir die
Chance nützen, um für die Zukunft ge-
wappnet zu sein.

Wir freuen uns schon auf eine frucht-
bare Diskussion bei unser Bezirks-
versammlung.

Herzlichst im Namen Eures Bezirks-
vorstandes

Euer

Erich Frankenberg

Was war los in Mitte.....

Bezirksvorstand der Trachtentänzer geht in seine fünfte Legislaturperiode Wolfgang Meißner (Biedenkopf-Breidenstein) zum neuen Beisitzer gewählt

In ihre fünfte Legislaturperiode geht der Vorstand des Bezirkes Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT).

Vor acht Jahren hatten die Gründer der Vereinigung, Hilde und Walter Gutjahr, die Geschicke des Bezirkes in jüngere Hände übergeben. Bei ihrer Bezirksversammlung im Kreisjugendheim Wolfshausen hielten die Trachten- und Brauchtumpfleger aus dem Landkreis Rückblick und Ausblick. Neben den zahlreichen Aktivitäten des letzten Jahres, die von der Teilnahme am Deutschen Trachtenfest in Wendlingen über die Baden-Württembergischen Heimattage in Mosbach bis zum Kartoffelbraten mit Politikern reichte, setzten sich die Bezirksvorstandsmitglieder bei einer Klausurtagung mit der Situation im Verband, den Vereinen und den Gruppen auseinander. Das dabei erstellte Thesenpapier diente den anwesenden Vereins- und Gruppenvertretern als Diskussionsgrundlage. Zwar sind die Gruppen und Vereine nicht mehr aus dem Dorf- und Stadtgeschehen wegzudenken und sie werben als „gute Botschafter unseres Landes und unserer Region“ bei ihren zahlreichen Auslandskontakten für ihre Arbeit und ihre Heimat, aber trotzdem haben einige Gruppen Probleme, die überwiegend durch gesellschaftliche Veränderungen bestimmt werden. In der positiv geführten Diskussion über die derzeitige Situation waren sich die Vereinsvertreter einig, dass man hier gemeinsame Lösungsvorschläge baldmöglichst erarbeiten und was für besonders wichtig erachtet wurde, auch umsetzen müsse. Bei einer weiteren Klausurtagung, die mit einem Referat eingeleitet werden soll, sollen konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet und in den Gruppen und Ver-

einen umgesetzt werden.

Anscheinend zufrieden mit der Arbeit des Bezirksvorstandes zeigten sich die Vereinsvertreter bei den anschließenden Wahlen. Nur bei der Position des Beisitzers musste ein neuer Kandidat gesucht werden. Für die, aus beruflichen Gründen, nicht

nahe Betreuung zu gewährleisten. Der alte und neue Bezirksvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Bezirksleiter Erich Frankenberg (Biedenkopf), Stellvertreter Werner Kießling (Ginseldorf), Geschäftsführer Stephan Theißen (Stausebach), Kassenwart Jürgen Wenz (Großseel-



Der Bezirksvorstand des Bezirkes Mitte der HVT: v.l. Kassenwart Jürgen Wenz (Großseelheim), Beisitzer Wolfgang Meißner (Breidenstein), Geschäftsführer Stephan Theißen (Stausebach), Bezirksleiter Erich Frankenberg (Biedenkopf), Ehrenvorsitzende Hilde Gutjahr (Hermershausen), Stellvertretender Bezirksleiter Werner Kießling (Ginseldorf) und vorne Bezirksjugendwartin Elvira Stark (Schönbach) und Bildungswart Peter Kelch (Hassenhausen/Marburg)

mehr zur Verfügung stehende Hannelore Keding-Groll (Wohra) wurde Wolfgang Meißner (Breidenstein) in den Bezirksvorstand gewählt. Insgesamt deckt das Vorstandsteam den gesamten Landkreis ab und hat damit Gelegenheit in den einzelnen Betreuungsbereichen eine wohnort-

heim), Bildungswart Peter Kelch (Hassenhausen/Marburg) und der neugewählte Beisitzer Wolfgang Meißner. Ferner gehören dem Vorstand Hilde Gutjahr als Ehrenvorsitzende und Bezirksjugendwartin Elvira Stark als Vertreterin der Jugendorganisation „Bund kultureller Jugend“ (BkJ) an.

Diskussionsgrundlage zur Situation in den Gruppen/Vereinen und der HVT

(E.F.) Die momentane Situation in den Vereinen/Gruppen und der HVT ist geprägt von :

Gruppen/Vereine des Bezirkes Mitte sind sehr aktiv

siehe Pressemappe 2000 – Fast keine Veranstaltung ohne Beteiligung von Trachten- oder Brauchtumsgruppen

Projektbezogene Aktivitäten werden gut angenommen

Sehr aktive Kinderarbeit

Trachten- und Brauchtumsarbeit gestaltet sich auch Dank der Arbeit der „Volkskunstgilde“ überwiegend positiv

Tänzerisch ist das Gesamtniveau höher geworden, dabei sollte man beachten, dass durch mehr öffentliche Präsenz und bessere Ausbildung ein höherer Erwartungshorizont geweckt wird.

Aus unserer Sicht zeichnen sich folgende Schwierigkeiten ab:

Sinkende aktive Mitgliederzahlen im Jugend und jungen Erwachsenenbereich (15-40 Jahre)

Tanzfähigkeit der Gruppen – Termintreue – Verantwortungsbeusstsein lässt nach

Persönliche Interessen vor Vereins/Verbandsinteressen

Geringere Teilnehmerzahlen bei Seminarangeboten

Tänzerische und optische Präsentation kann optimiert werden

Zurückgehende Aktivitäten im Bereich der internationalen Begegnungen

„Dachverband“ ist bekannt. Die Abkürzung „HVT“ ist vielen nicht bekannt.

Ziele und Aufgaben sind den Mitgliedern der Vereine/Gruppen und der HVT nicht bekannt bzw. können von den Mitgliedern nicht definiert werden. Transparentere Verbandsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet sich unterschiedlich in den einzelnen Bezirksteilen

Einzelne Gruppen versuchen mit neuen, modernen Tänzen mehr Interesse an der Arbeit der Vereine/HVT zu erreichen

Gründe:

Geändertes gesellschaftliches Verhalten

Überangebot an Freizeitmöglichkeiten (gewerblich und ehrenamtlich)

Wandel zur Medien- und Konsumgesellschaft

Persönliche Interessen überwiegen

Leistungsdruck in der Gesellschaft nimmt zu

Gemeinschaftssinn nimmt ab

Eventuelle Lösungsvorschläge:

Mehr Präsenz der HVT in den Gruppen – Zurück zur Basis

Verantwortungsbewusstsein in den Gruppen und bei den Mitgliedern durch konkrete Festlegung von Aufgaben und Zielen stärken

Vereins-/Verbandsarbeit „besser verkaufen“

- Auftritte vor Ort

- Eigene Veranstaltung im Ort

- Attraktivität der Programmgestaltung verbessern

Berichterstattung Presse und Medien

Öffentlichkeitsarbeit

Stärkung von gemeinsamen Aktionen mit anderen Gruppen (Hessenfest im Hessenpark, DTF Wendlingen, Mosbach, Bezirks-trachtentag, Hessentag)

Seminararbeit dezentralisieren (Gruppenarbeit)

Zusammenarbeit mit benachbarten Gruppen

Zusammenarbeit auch bei internationalen Begegnungen

Eltern in die Kinder- und Jugendarbeit integrieren (Elternstammtisch)

Eltern für die Mitarbeit im Verein gewinnen

Stellung der HVT in der Gesellschaft und hier besonders in der Politik stärken (u.a. Projektarbeit an den Schulen)

Historisches Liedgut, Trachten, Mundart und Bräuche erhalten und schriftlich niederlegen

Zusammenarbeit mit der Wissenschaft suchen und wissenschaftliche Erkenntnisse einfließen lassen

Bedingt durch die Kürze der Klausurtagung sind sicherlich nicht alle Gesichtspunkte berücksichtigt worden und über manche Ansätze kann man verschiedener Meinung sein. Wir meinen aber, dass wir hier eine Diskussionsgrundlage geliefert haben.

„Beim Menschen ist kein Ding unmöglich, im Schlimmen wie im Guten“

Christian Morgenstern

„Die Zeiten ändern sich und wir uns in ihnen“

Verfasser unbekannt

Die Welt beginnt im eigenen Landkreis!

Ein gelungenes Internationales Folklorefestival der besonderen Art

von Kurt Bunke

Internationale Begegnungen und interkultureller Austausch sind für die Gruppen der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege nichts Neues. Nahezu alle Aktiven haben ihre Visitenkarte schon einmal in anderen Ländern und Kontinenten abgegeben und Gäste aus aller Welt empfangen. Spannend wird es aber, wenn der Internationalismus im eigenen Landkreis stattfindet. Im konkreten Fall begann für uns Cölber das Ausland 20 Kilometer entfernt in Stadtallendorf.

Diese kleine Stadt ist durch das Miteinander und manchmal auch Gegeneinander vieler Nationalitäten geprägt. Hinter den „hessischen“ Deutschen bilden die Türken die größte Bevölkerungsgruppe, danach Russlanddeutsche Aussiedler und Angehörige verschiedener Nationen des Balkans. Das Zusammenleben ist nicht immer unproblematisch. In jüngerer Vergangenheit wusste die Presse häufiger von Reibereien und Gewalttätigkeiten vor allem zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft zu berichten.

Insbesondere Mitbürger türkischer Herkunft haben versucht produktiv mit dieser Situation umzugehen. Sie haben den Verein „Freundschaftsbrücke e. V.“ gegründet. Wie der Name schon sagt, arbeiten sie daran kulturelle Brücken zwischen den unterschiedlichen Nationalitäten zu bauen. Dabei haben sie auch ihre eigenen Traditionen nicht vergessen und u. a. eine sehr gute türkischen Volkstanzgruppe aufgebaut. Am 15. März wagten sie sich dann zusammen mit Integrationsbüro und Ausländerbeirat des Landkreises Marburg-Biedenkopf an ein „Festival der internationalen Volkstänze“.

Die örtlichen Zeitungen wussten von 400 Besuchern zu berichten, die – so die Oberhessische Presse – „mit einem Duft der türkischen Spezialitäten Köfte, Sarma und Börek in der Nase und Bauchtänzerinnen und orientalischen Trachten vor den Augen in die Welt aus 1001 Nacht eintauchten“. Tänzerinnen und Tänzer griechischer und jugoslawischer Herkunft waren gekommen. Aussiedlerinnen aus Russland folgte eine Tanzgruppe der Marburger jüdischen Gemeinde auf der Bühne.

Eine ungarische Volkstanzgruppe durfte ebenso wenig fehlen wie junge Trommlerinnen und Trommler aus der Klasse 4c der örtlichen Grundschule, eine Bauchtanzgruppe der VHS und einheimische Breakdancer. Wir vom „Fröhlichen Kreis Cölbe“ waren eingeladen den hessischen Akzent in dieser multikulturellen Szene zu setzen. Zum Zeitpunkt der Veranstaltung war der Beginn des 2. Golfkriegs bereits absehbar. In einem gemeinsamen Appell, der auf deutsch und türkisch verlesen wurde, wandten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegen den Krieg und forderten eine friedliche Lösung.

Unsere Musiker und Tänzer waren von der Reaktion des Publikums begeistert. Sie wurden während der Tänze von rhythmischem Klatschen begleitet und danach mit stürmischem Applaus belohnt. Nach dem Auftritt konnten sie sich türkische Spezialitäten schmecken lassen.

Unsere bislang kürzeste „Auslandsreise“ von Marburg nach Stadtallendorf war ein voller Erfolg. Wir möchten sie gern bei nächster Gelegenheit wiederholen. Und vor allem möchten wir sie in anderen Regionen Hessens zur Nachahmung empfehlen.

Hilde Gutjahr – Ein Leben für den Tanz

Am 21. Januar feierte unsere Ehrenvorsitzende und Gründerin, Hilde Gutjahr, ihren 80. Geburtstag. Man wollte es gar nicht glauben, dass Hilde schon 80 geworden ist. Nach eigener Aussage, hat sie die Arbeit mit jungen Menschen jung gehalten. Begeistert erzählte Hilde von den Anfängen der HVT und hier besonders im Bezirk Mitte, aber auch über die neuesten Entwicklungen ist Hilde bestens unterrichtet. Unendlich viel haben wir „unserer Hilde“ zu verdanken und gerade in der heutigen, schwierigen Zeit, ist ihr Rat mehr denn je gefragt. Im Vorfeld der Klausurtagung des Bezirksvorstandes hat uns Hilde ihre Meinung zur Entwicklung der HVT und ihrer Gruppen mitgeteilt und diese sind auch in die Ergebnisse der Tagung eingeflossen.



An dieser Stelle möchten wir noch einmal sehr herzlich gratulieren und Hilde alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit wünschen, verbunden mit einem herzlichen

**„Dankeschön“
Herzlichst Dein HVT-
Bezirk Mitte**

Eine wunderschöne Feier im Bürgerhaus Hermershausen vereinte alle Freunde und Bekannte Hildes zu einem unvergesslichen Abend !

Die Tanzmusik der Werdorfer „Hoingker“ jetzt auch auf CD

Die Tanz- und Mundartgruppe „Die Hoingker“ im Verein für Heimatgeschichte 1980 aus Aßlar-Werdorf, die seit mehr als 20 Jahren mit über 30 verschiedene, größtenteils selbstgemachte Volkstänze und Vorträgen in Mundart erfreut, hat jetzt ihr Repertoire der alten Melodien mit ihrem Musiker Wolfgang Meinel auf CD aufgenommen, um die alten Volksweisen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Wer kennt sie noch, die alten Lieder und Tänze, die bei den Vorfahren in geselliger Runde immer wieder im Mittelpunkt standen: Stop Galopp, Bummelpetrus, Gieh merr nett ewwer mei Äckersche, Seuste nett do kimmd ea und viele mehr sind unter den insgesamt 29 Einspielungen, die eines deutlich machen - es gitt naut ewwer die Gemütlichkeit.

Mit der CD (über die Gruppe erhältlich) gelang ein Stück ein Stück Bewahrung und Weitergabe der alten Tradi-



on, die insbesondere bei den Trainingsstunden der Kindertanzgruppe zum Einsatz kommt. Doch nicht nur zum

Tanzen, auch zum Anhören schön sind diese klanglich sehr gut gelungenen Aufnahmen altbekannter Volksweisen.

Es stand in der Zeitung Pressebericht



Gießener Anzeiger
21.03.2003

16 Teilnehmer eines Tanzleiterseminars der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) bestanden die Prüfung zum Tanzleiter mit großem Erfolg. Daran nahmen auch vier Anneröder Jugendliche teil: Dagmar Rieper (L), Carmen Schäfer (M.), Lena Steding (R.) und Carina Venzlitschek. Die Tanzleiterausbildung, die an zehn Wochenenden durchgeführt wurde, bestand aus den drei Blöcken Theorie, Tanzbeschreibungen lesen und Choreografien erstellen. Im feierlichen Rah-

Tanzleiterausbildung mit Erfolg beendet

men wurde den frisch gebackenen Tanzleitern ihre Urkunde überreicht. Ein selbst choreographierter, Rheinländer stellte den Höhepunkt und Abschluss der Veranstaltung dar. Die Jugendtanzgruppe Annerod gratulier-

te den neuen Tanzleitern zu ihrem frischerworbenen Abschluss und wünschte ihnen für die Zukunft viel Spaß und Freude beim Volkstanz. V/ Bild: Privat



Gießener Anzeiger 25.03.2003

Brauchtum, Handwerk und Österliches

Tanz- und Trachtengruppe Burkhardsfelden lud am Sonntag zum Frühlingmarkt

Reiskirchen (la). Die Tanz- und Trachtengruppe Burkhardsfelden holte am Wochenende den Frühling und das nahende Osterfest in die Sport- und Kulturhalle. Vorsitzender Günter Hofmann freute sich über den ausgezeichneten Besuch, den der elfte Frühlingmarkt unter dem Motto »Ostern steht vor der Tür« zu verzeichnen hatte. Brauchtum und Österliches standen wieder im Mittelpunkt der Veranstaltung. Bewundert werden konnte die Herstellung alter Handwerkskünste, Handarbeiten, Klöppelarbeiten oder das Bemalen der bunten Eier.

Bürgermeister Holger Sehrt verwies darauf, dass sich auch fast ausgestorbene Berufe präsentierten, wie Stuhlflechter oder der Scherenschleifer. Vorgestellt werde ein Stück Alltagskultur, die in Vergessenheit zu geraten drohe. Sehrt hob aber auch das große Engagement der Tanz- und Trachten-



gruppe hervor, ohne deren Aktivitäten das kulturelle Leben in der Gemeinde um einiges ärmer wäre. Der Frühlingmarkt finde weit über die Grenzen Burkhardsfeldens hinaus Zuspruch und Anerkennung.

Landrat Willi Marx war von der

Akribie angetan, mit der alle Arbeiten ausgeführt wurden. Sie zeige, was Menschen Nützliches, Wertvolles und Schönes herstellen können. Mit einem besonderen Mundartgedicht pries Anneliese Hofmann die Spezialität des Frühlingmarktes, die »Grüne Soße« an, deren ausgezeichneten Geschmack Landrat Willi Marx und Bürgermeister Holger Sehrt lobend hervorhoben.

Günter Hofmann überraschte die Besucher des Marktes mit der Mitteilung, dass sich die Jugendgruppe im Zuge der olympischen Bewerbung von Frankfurt für die Olympiade 2012 im Rahmen einer Großveranstaltung mit einem Show-Tanz »Memoire of Sydney 2000« beteiligen werde.

Dank sprach Hofmann Christa Kauß, Melanie Kauß und Klaus Hose für die geleistete Kinder- und Jugendarbeit aus. (Foto: la)

Gießener Anzeiger 22.01.2001

Zur Nachahmung für unsere Gruppen Empfohlen

600 Ausstellungsstücke zur Hüttenberger Tracht

GIESSEN-LÜTZELLINDEN (kg). In eine große Kleiderkammer verwandelte sich am Wochenende das evangelische Gemeindehaus in Lützellinden. Rund 600 Trachtenteile der Hüttenberger Tracht, die früher in den zwölf zu Hüttenberg zählenden Gemeinden getragen wurde, umfasste die Ausstellung »Der Stolz der Hüttenbergerinnen«. Die Ausstellung war Teil der Veranstaltungen zum 70-jährigen Bestehen der evangelischen Frauenhilfe Lützellinden.

Stolz zeigten auch Frauen, die heute nur zu besonderen Anlässen Tracht tragen, die teils bestickten, mit bunten Bändern versehenen, aber auch schlichten Kleidungsstücke. Mitglieder des Landfrauenvereins Hüttenberg-Lützellinden mussten sich unzählige Male den zahlreichen Fotografen stellen.

In ihrer Mitte hatten sie oft die in Lützellinden lebende älteste Trachtenträgerin, Maria Hofmann, die abschließlich die heute so oft bestaunte Kleidung trägt. 95 Prozent der wertvol-

len Ausstellungsstücke gehören Udo Krause aus Cleeberg. Seine Leidenschaft besteht seit 15 Jahren im Sammeln von Hüttenberger Trachten und weiteren Utensilien. Das Hobby hat er



Trachtenträgerin Maria Hofmann (Mitte) sowie die Landfrauen in Hüttenberger Tracht waren begehrte Fotomotive bei der Ausstellung. Bild: Jung

von seiner Großmutter übernommen. Immer wieder beantwortete Krause geduldig Fragen und erläuterte Einzelheiten. »Das stammt nicht aus Lützellinden«, erkannte ein fachkundi-

ger Besucher bei einem grünen Band. Im heutigen Stadtteil habe man eher gedeckte Farben getragen, erinnerte er sich. Nach dem Verlust eines Kindes habe die Mutter nie wieder Kleidung getragen, die mit Grün besetzt war. Schwarze Trachten hätten im Alter, aber auch nach einem Sterbefall dominiert. In zeitlichem Abstand seien die Trachten dann heller geworden, waren mit Weiß durchsetzt, so die Experten.

Mit einem solchen Zuspruch hatten die Organisatoren Norbert und Hildegard Schuchmann nicht gerechnet. Und auch Udo Krause zeigte sich erfreut über das große Interesse. Schuhe, Kopfhäuben und bunte Tücher, es fehlte fast nichts beim Spaziergang zurück in die Vergangenheit »Wejs froier woar ein Doarf«. Bilder von Trachtenträgerinnen ergänzten die beeindruckende und fein zusammengestellte

Sammlung, die mehrere hundert Besucher anlockte. Und diese zeigten sich angetan und würdigten die große Mühe, die von allen Beteiligten erbracht worden war.

Dorfklatsch aus dem Besengrund

Volkstanzgruppe Ludwigsau-Tann zeigte ihr Können beim Dorfabend

Es stand in der Zeitung
Pressebericht



HNA 31.03.2003

Von Ulla Morgner

LUDWIGSAU. Mit viel Freude und Elan bestritt die Volkstanzgruppe des RSV Ludwigsau-Tann am Samstagabend ihren Dorfabend. Ein Programm von traditionell bis modern brachten die kleinen und großen Tänzerinnen und Tänzer auf die Bühne der Besengrundhalle in Tann.

Den Auftakt machten die ganz Kleinen der Nachwuchsgruppe mit „Kissen-tanz“, „Schuhputztanz“ und „Kikbusch, ich seh dich“. Begeisterte Zustimmung der 200 Zuschauer war den Kindern sicher, die auch nach ihrem Auftritt noch ganz nah am Bühnengeschehen dranblieben. Lachend tanzten sie vor der Bühne mit, als ihre Vorbilder aus Jugend- und Hauptgruppe an der Reihe waren.

Szenen aus dem Landleben hatten die Mitglieder der Jugendgruppe vorbereitet. Als Bauern, Mägde und Vogelscheuchen verkleidet zeigten sie, was sie unter Leitung von Marion Scherer einstudiert hatten.

Irmgard Schmidt führte routiniert durch das Programm. Sie erklärte die Tänze, informierte über die Bedeutung verschiedener Trachten und würdigte die Arbeit der zuverlässigen Helfer hinter den Kulissen.

In ihrer Funktion als Bezirksvorsitzende der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege HVT zeichnete sie sieben Mitglieder der Volkstanzgruppe mit Ehrennadeln aus.

Über das Ehrenzeichen für fünfjährige Vereinszugehörigkeit freuten sich Nadine Dänicke, Lisa Heyer, Ann-Kathrin Peter, Daniel Pfalzgraf und Lara Stephan. Christina Braun und Uwe Schneider, der sich um Technik und Beleuchtung kümmert, sind bereits seit über zehn Jahren dabei.

Außer Tänzern hatten die Ludwigsauer auch Kabarettistisches auf Lager: In einem „Schönheitsreport“ berichtete Kerstin Holzhauer Göppel davon, wie die Tücken des Alters modernes Styling verhinderten. Selbstironisch beschwerte sie sich über „Schlummerrollen“, die sich auf der einst so schlän-

ken Taille festgesetzt haben. Pfirsichhaut und „an jedem Finger Stücker zehn“ - das sei lange her jammerte sie.

Mit Rhönbombern unterm Rock und Katzenfell am linken Arm müsse sie sich nun vor Rheuma schützen. Kleinfant piepste sie nach ihrer Klage ein „Jschüß „ ins Mikrofon und schlich geknickt von der Bühne.

Einen weiteren Beleg ihres komödiantischen Talents lieferte Kerstin Holzhauer Göppel im zweiten Teil der Veranstaltung. Gemeinsam mit Brunhilde Schuch und Beate Dick gab sie im eingespielten Team den neuesten Dorfklatsch preis. Gnadenlos zog das Trio Ehemänner durch den Kakao und verspottete schadenfroh die Nachbarn wegen des neu erworbenen, aber wenig robusten Wasserbettes.

Zum Abschluss des Abends tauschten die Volkstänzer ihre Trachten gegen modernere Outfits: Die Nachwuchsgruppe stellte „Kinder dieser Erde“ dar. Ganz im Harry Potter-Fieber wirbelte die Jugendgruppe als Hexen und Zauberer verkleidet über die Bühne. Die Hauptgruppe zeigte, wie man sich eine Schlossparty auf Ludwigsau zu Zeiten des Barocks vorstellen kann. Am Ende kamen noch einmal alle zu einem großen Finale zusammen.

Abenteuer im Land der Lügner

Ludwigsauer Theaterkinder begeisterten Publikum mit „Gelsonimo“: Pop und Witz vereint

HNA 24.02.2003

Von Friedhelm Eyert

LUDWIGSAU. Nicht enden wollender Applaus belohnte gestern Nachmittag in der Tanner Besengrundhalle die Jungschauspieler und Nachwuchssänger aus Ludwigsau und Umgebung.

Strahlende Gesichter auf, vor und hinter der Bühne bewiesen, dass die Premiere von „Gelsonimo und dem Lügenkönig“ zu einem vollen Erfolg wurde. Vorbei waren 90 kurzweilige, amüsante, zum Teil nachdenkliche, aber immer unterhaltsame Minuten.

Vorbei war die Geschichte von Gelsonimo, dem Jungen der in der Heimat wegen seiner überlauten Stimme angefeindet wird und sich deshalb auf die große Reise begibt. Irgendwo tief im Süden trifft er in einem merkwürdigen Land auf miauende Hunde und bellende Katzen. Würste sind im Land der Lügen Buntstifte, und Käse wird als Radiergummi verkauft. Die Kinder müssen um „95 vor 40 Uhr“ nach Hause und bezahlt wird mit falschen Silberlingen.

Die echten Goldstücke hat König, Giacomone eingesackt, ein Potentat mit

wallender, allerdings falscher roter Mähne. In Wirklichkeit ist er ein Räuberhauptmann, der mit seiner Bande als Hofstaat die Macht an sich gerissen hat.

Gelsonimo unterstützt mit seiner lauten Stimme die vielen leisen unzufriedenen Stimmen der Kritik und zusammen mit dem gewitzten Kater Zoppino sorgt er dafür, dass Menschen und Tiere wieder die richtige Sprache sprechen. Nach vielen Abenteuern verhelfen Gelsonimo, Zoppino und ihre Freunde der Wahrheit zum Sieg über die Lüge.

Den unbefangenen sprechenden, spielenden und singenden Jungen und Mäd- →

chen auf der Bühne war vermutlich gar nicht bewusst, welch ein hochpolitisches Stück sie da gerade aufführten. Parallelen zu den Desinformationssystemen totalitärer Staaten waren ebenso deutlich zu erkennen wie die aktuelle ungewisse Frage, wem man denn eigentlich noch glauben kann. „Die Lüge fortan Wahrheit heißt, so ist's beim Regieren meist“, sangen die Kids und ließen es durch ihr natürliches Spiel erst gar nicht zu, dass allzu schwermütige Themen die Überhand gewannen.

Rührend war es schon ganz am Anfang, als Gelsonimos Mutter, gespielt von Katharina Storck mit klarer, deutlicher und gefühlvoller Stimme die Diskriminierung ihres Sohnes mit dem Refrain „Mein Gelsomino ist doch nur ein Bambino“ beklagte. Lustig war es,

als Moritz Merle und Gregor Schwarze mit köstlicher Mimik, so als ob sie kein Wässerchen trüben könnten, mit einem kleinen Spielchen vorführten, wie es im Land der Lügen so zugeht. Fetzig war es, als König Giacomone und sein Räuberhofstaat zur Melodie von Abbas „Mamma Mia“ ihrem Herrscher zujubelten. „König, König, König, er soll unser König sein“, sangen sie.

Alle Haupt- und Nebendarsteller wussten zu überzeugen. Elena Rössing gab den Gelsonimo mit klarer Stimme als Kind, das begreift und verändern will. Klaus-Martin Lassner ließ sich als Finsterling „Giacomone“ auch nicht von dem unfreiwilligen, Kampf mit der Krone, die partout nicht auf seinem Kopf bleiben wollte, aus dem Konzept bringen. Unterstützung erhielten die

kindlichen Sängern und Sänger von Hildegard Kuchler. Die musikalische Leiterin dirigierte Soli wie Chorgesänge ebenso engagiert und half ihren Schützlingen mit liebevoller Mimik und Gestik sogar über die schwierigsten musikalischen Hürden hinweg. Dabei stand ihr eine fünfköpfige Liveband zur Seite, allesamt routinierte Musiker, die es verstanden, den Ton anzugeben, ohne durch ihre Musik die kindlichen Stimmen zu unterdrücken. Liebevoll gebastelte Requisiten und phantasievoll geschneiderte Kostüme rundeten das Gesamtbild ab. Und weil es so schön war, öffnet sich der Vorhang noch ein zweites Mal, genauer gesagt am Muttertag, den 11. Mai. Sicherlich gibt es phantasielosere Muttertagsgeschenke als Eintrittskarten zu einem Kindermusical der ganz besonderen Art.

----- Nachrichten -----

Bezirk Süd

---- Presseberichte ----

Narri Narro, Häpprum woar jezz aa mol do Heppenheimer Trachtengruppe besucht das Narrentreffen in Rottweil

Nein, nicht alle Jahre wieder, sondern alle vier Jahre treffen sich die Narrenscharen aus Elzach, Oberndorf, Überlingen und Rottweil zum Narrentreffen des Vierbundes.

Rottweil, die ehemalige Reichsstadt, in der in diesem Jahr das Treffen stattfand, ist auch die Heimatstadt der Familie Schaumann, Mitgliedern unserer Gruppe. Und so lag es nahe, die Familie Schaumann zu den Wurzeln der Alemannischen Fastnacht zu begleiten.

Freitag: Untergebracht wurden die Teilnehmer im noblen Landgasthaus „Sonthof“ in Zepfenhahn, unweit von Rottweil gelegen. Hier wurden die Heppenheimer, sozusagen zum Einstieg in das Wochenende als erstes einmal mit Köstlichkeiten der schwäbisch-alemannischen Küche bekannt gemacht. Über so profane Gerichte wie Spätzle brauchen wir deshalb auch kein Wort zu verlieren, aber ein Gericht verdient es doch erwähnt zu werden: Kutteln (klein geschnittener Rindermagen) mit Soße und Bratkartoffeln. Obwohl

erst skeptisch von allen Seiten be-
äugt, schmeckte dieses Gericht doch

ten HLM abgedruckt werden.)

Samstag: Als erstes Hochlicht (Highlight) des Tages stand das aufstellen des Narrenbaumes auf der Tagesordnung. Umrahmt von den Klängen der Stadtkapelle Rottweil wurde von der Zimmermannszunft eine bunt geschmückte Fichte von ca. fünfzehn Metern Länge inmitten der Stadt aufgestellt.

„Däär Boam sicht aa net oanneschde aus wie enn Ourewälle Kerweboam“ stellte einer der Heppenheimer Teilnehmer fest.

Narren waren um diese frühe Stunde noch nicht zu sehen, dafür aber zogen die Goidschnalzer die Blicke der Zuschauer auf sich. Diese Männer schwenkten eine kurzstielige ungefähr vier Meter lange Peitsche mit einer besonderen Raffinesse und erzeugten damit laute Knaller in der Luft. Den Rest des Tages verbrachte die Gruppe mit einer ausgedehnten Stadtbesichtigung.

Das nächste Hochlicht nahm sei-



wieder Erwarten gut. (Das Rezept kann auf Wunsch in einer der nächs-



nen Anfang in den frühen Abendstunden. Begleitet von lautem Peitschengeknall und musikalisch umrahmt von den traditionellen Narrenmärschen zogen die vier Narrenzünfte sternförmig im Schein zahlreicher Fackeln ins Herz der Stadt. Begeisterung breitete sich in den Reihen der einheimischen Zuschauer und es dauerte nicht allzu lang, bis der Funken übersprang und auch die Heppenheimer begeistert in das Rottweiler Fastnachtslied: „Oh jerum, oh jerum die Fasnet het e

Loch“ mit einstimmten.

Die Kinder unserer Gruppe wurden durch diesen langen Tag auf eine harte Probe gestellt und so stellten sich nach und nach erste Ermüdungserscheinungen ein. Und wie sagte einer der jüngsten ganz treffend zum Schluss: „Alles häbb ich jo net souh genaah gsäije walls souh dungel woar. Äwwe däs mach aa nix, woas ich heit net gsäije häbb, däss gugg ich mär goanz oafach moije im Hälle ouh.“



Unter diesen Rufen tauchten die ersten Narrenscharen auf dem Festzugsweg auf.

Federhannese ärgerten die Zuschauer mit ihren an langen Stäben befestigten parfümierten Kalbschwänzen oder schwenkten sich an ihren Narrenstäben durch die Luft. Narros teilten Brezeln und Süßigkeiten aus, Peitschengeknall erfüllten den blauen Himmel über der Stadt. Dazwischen immer wieder die Klänge der traditionellen Narrenmärsche die von den miteingeladenen Kapellen intoniert wurden.

Teufelsfiguren tauchten aus dem närrischen Untergrund auf und schlugen die Zuschauer mit ihren luftgefüllten Schweinsblasen, Hahnenreiter fegten über den Asphalt.

Mit Sicherheit dürften einige der Figuren, die wir aus den alten Odenwälder Kerweumzügen und aus dem Mittwinterbrauchtum kennen, hier im alemannischen ihren Ursprung haben.

Dieses Wochenende, so waren sich alle einig, sollte unbedingt wiederholt werden. Aus diesem Grunde laufen auch schon die gruppeninternen Planungen für das nächste Treffen des Vierbundes, welches in vier Jahren in Überlingen am Bodensee stattfindet, an. Wer weiß, vielleicht schließt sich ja die eine oder andere Gruppe der HVT an und fährt mit.

Thomas Maul



Sonntag: Vor dem Vergnügen kommt bekanntlich erst einmal die Arbeit. In diesem Fall war es eine kurze Wanderung zum höchsten Berg der schwäbischen Alb, dem etwas über tausend Meter hohen Lemberg. Gleichzeitig auch der Hausberg Rottweils. Vom Gipfel genossen die Wanderer eine unglaubliche Fernsicht. Nicht der nur große Feldberg zeigte sich in strahlendem Weiß, auch das Alpenpanorama von der Zugspitze angefangen bis hin zum Mont Blanc belohnten die Mühen des Aufstiegs. „Wäiklich woar“.

Und dann war es soweit. 14:00 Uhr, die magische Uhrzeit.

„Narro kugelrund, Sadtleit sind wieder all gesund“

Sechzehn Tanzleiter erhielten ihr Tanzleiterdiplom

Hessens Trachtentänzer bilden ihre Tanzleiter an zehn Wochenenden aus

Sechzehn Tanzleiter aus ganz Hessen erhielten am Sonntag im Rahmen einer kleinen Feierstunde ihre Tanzleiterdiplome. Im Kreisjugendheim Wolfshausen hatten die Prüflinge zum Abschluss ihrer Ausbildung die kleine Feier geplant und organisiert. Eltern, Freunde und Vereinsvertreter sowie Vertreter der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) waren der Einladung gefolgt. Von Oberaula über Annerod, Ballersbach, Breidenbach und Wollmar reichten die Heimatorte der Teilnehmer. Zehn Wochenenden mussten sich die Teilnehmer mit den verschiedenen Tänzen wie Polka, Schottisch, Rheinländer, Walzer und vielen mehr auseinandersetzen. Die Grundkenntnisse dieser Tänze waren selbstverständliche Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar. Choreographie und Gruppenverhalten, Kinder- und Jugendtänze



Die neuen Tanzleiter in ihrer Heimattracht und ihre Ausbilder

sich die Gründerin und langjährige Ausbildungsleiterin Hilde Gutjahr nicht nehmen lassen, an einem Wochenende einen Teil ihres langjährigen Erfahrungsschatzes an die neuen Tanzleiter weiterzugeben. Von 15 bis 74 Jahren reichte die Spanne der Lehrgangsteilnehmer. Trotz des großen Altersunterschiedes wuchs die Gruppe zu einer Gemeinschaft zusammen. Erich Frankenberg, Bezirksleiter Mitte der HVT, überreichte im Namen des Landesverbandes und des Landesvorstandes den frischgebackenen Tanzleitern ihre Diplome. Dabei wünschte der HVT-Vertreter den Tanzleitern eine erfolgreiche Arbeit und wies daraufhin, dass die Gruppen schon sehnsüchtig auf die neuen Tanzleiter warten würden. Der Bedarf an ausgebildeten Tanzleitern ist gerade im Kinder- und

Jugendbereich sehr groß, so Frankenberg. Ihren Leistungsstand zeigten die frischgebackenen Tanzleiter mit einer faszinierenden Choreographie des „Rheinländers“. Fast alle Formen und viele unterschiedliche Tanzhaltungen waren in dieser gelungenen Präsentation vorhanden. Mit „Standing Ovationen“ dankten die Zuschauer den Akteuren. Mit einem Büfett und guten Gesprächen klang die kleine Feierstunde aus. Die neuen Tanzleiter: Stefanie Wagner, Yvonne Biereck, Mario Hausrath, Gabi Rees (alle Wollmar), Lena Steding Carina Venzlitschek, Carmen Schäfer, Dagmar Rieper (alle Annerod), Christine und Rabea Pankalla (Breidenbach), Sigrid Berg, Maria Thiel, Dagmar Meyer, (alle Oberaula) Carmen Stenzel und Thomas Ortwein (Wehrda) sowie Mario Hecker (Ballersbach)



Mit einer gelungenen Choreographie des Rheinländers wussten die neuen Tanzleiter zu überzeugen

sowie Einblicke in die Vereins- und Verbandshierarchien wurden gegeben und entsprechend bearbeitet. Schriftlich mussten sich die angehenden Tanzleiter mit der Frage auseinandersetzen „Die HVT im Jahre 2010“. Ein Lehrgangsteam der Fachgruppe „Tanz“ in der HVT, unter der Leitung von Jochen Schröder (Großseelheim), hatte die Ausbildung der Teilnehmer übernommen. Neben Anja Bettner (Bad Homburg), Erika Gutjahr (Marburg) und Klaus Müller (Gladenbach) hatte es



Es stand in der Zeitung
Pressebericht



Oberhessische Presse
09.04.03

Marburg. Die Marburger Evangelische Tracht im Wandel der Zeit soll im Oktober im Cappeler Bürgerhaus vorgestellt und erläutert werden.

„Immer wieder werden wir bei unseren Aktivitäten in Sachen Volkstanz, Brauchtumpflege und Trachtensstellungen von den noch Tracht tragenden Frauen angesprochen, dass es unterschiedliche Zusammenstellungen bei den Trachten gibt, begründet Karin Weber von der Hessischen Volkskunstgilde das Zustandekommen der Trachtenschau.

Gezeigt werden sollen Originaltrachten aus den vergangenen 150 Jahren, deren richtige Zusammenstellung anhand von Fotodokumentationen, Gemälden oder alten Texten nachgewiesen werden. Eckhard Hofmann und Jürgen Homberger legen hierbei großen Wert auf die Originalität ihrer Nachforschungen, die sie bis ins Staatsarchiv in Kassel führten. Sie hoffen, dass nach dieser Veranstaltung niemand mehr sagen kann: „Doas hotts owwer bei ois nidd gegäewwe“ - das hat's bei uns nicht gegeben.

Veränderungen bei den Trachten werden dokumentiert

Hessische Volkskunstgilde bereitet Ausstellung im Oktober mit Seminaren vor: der Wandel nach dem ersten Weltkrieg

Zur Vorbereitung dieser Trachtenvorstellung organisiert die Hessische Volkskunstgilde für Trachteninteressierte ein in drei Teile gegliedertes Seminar im Heimatmuseum in Hachborn.

Der erste Teil befasste sich mit der Entstehung sowie Weiterentwicklung und Veränderung vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges. Der zweite Teil des Seminars begann mit der Vorstellung der winterlichen Kleidung, wie sie bis in die 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts getragen wurde. Eine Besonderheit hierbei war das so genannte „Schieescape“, ein weiter Umhang, den die reichen Trachtenfrauen bei der Fahrt mit der Kutsche umhängten.

Darauf folgte die Veränderung der Besätze bis in die 30er Jahre, in denen die „Blätterguimpen“ aus Annaberg modern wurden. In den Sommermonaten der 30er und 40er Jahre wurde das Erscheinungsbild der Marburger Evangelischen Tracht durch großblumige, farbenfrohe Stoffe der Trachtenteile völlig verändert. Auch kamen zu dieser Zeit die ersten Mischgewebekunstfaser wie zum Beispiel Popeline auf.

Die herkömmlichen Besätze auf den Trachten ersetzte man jetzt mit einfachen Stoffbändern wie Moirè oder auch Seide. Diese Neuerungen kamen unter anderem auch dadurch zustande, dass während und nach dem Zweiten Weltkrieg die Stoffe und Besätze nur sehr schwierig erhältlich waren. In den vergangenen 30 Jahren veränderte sich die Tracht nicht wesentlich. Die Besätze sind fast ausschließlich schwarz, da die gegenwärtigen Trachtenfrauen fast alle über 70 Jahre alt sind und die bunten Farben mehr der Jugend vorbehalten waren.

Einige Trachtenstücke haben dem Wandel der Zeit nicht standgehalten. Kaum eine Frau trägt heute noch das Stülpchen auf dem Schnatz oder geht mit der Abendmahlshaube zur Kirche.

Im dritten Teil des Trachtenseminars werden sich die Teilnehmer mit den verschiedenen kirchlichen und weltlichen Feiertagen beschäftigen. Auch die kaum bekannte, weil schon seit mehr als 100 Jahre nicht mehr getragene, Männertracht wird dabei eine Rolle spielen.

Anmeldung zum Tagesseminar ,Kindertanztheater'

Wann: am Samstag, den 07. Juni 2003
ab 13.30 h
Wo: Kreisjugendheim Wolfshausen
Kosten: € 5,—/Teilnehmer

Name: Alter

Gruppe:

Spät. Termin zur Anmeldung: 28. Mai 2003

an
Evelyn Leukel, Rheinstr. 7, 35274 Kirchhain
rleukel@t-online.de / Fax 06422 8500055

Anmeldung zum Tagesseminar ,Alte Kinderspiele' und ,Lichtertänze'

Wann: am Samstag, den 27. Sept. 2003
ab 13.30 Uhr
Wo: Kreisjugendheim Wolfshausen
Kosten: € 5,—/Teilnehmer

Name: Alter:

Gruppe:

Spät. Termin zur Anmeldung: 06. Sept. 2003

an
Evelyn Leukel, Rheinstr. 7, 35274 Kirchhain
rleukel@t-online.de / Fax 06422 8500055

Anmeldung zur Klausurtagung
der
Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege e.V.

Ich nehme teil!

am Samstag, den 20.09.2003 ab 14.00 Uhr
bis Sonntag, den 21. Sept. (nach dem Mittagessen)

am Samstag, den 13.09.2003 ab 14.00 Uhr
bis Sonntag, den 14.09.2003 (nach dem Mittagessen)

(nicht passender Termin bitte durchstreichen/ggf. Priorität angeben
1 = passt gut; 2= geht auch, wenn nicht anders machbar)

Name: _____

Alter: _____ Tel. _____

Gruppe: _____

Bezirk: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Anmeldefrist endet am 30. Juni 2003